



Geschäftsbericht 2023 & Jahresplanung 2024

(Stand 14.06.2024)

1.	Geschäftsbericht 2023.....	2
1.1	Allgemeiner Überblick.....	2
1.2	PLENUM-Förderjahr 2023	6
1.3	LEV-Aktivitäten 2023	11
1.4	Inklusion	15
1.5	Fachveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit.....	16
1.6	Pressespiegel 2023 (Auswahl)	18
2.	Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2023	26
3.	Arbeitsprogramm 2024	29
3.1	PLENUM-Förderprojekte	29
3.2	PLENUM-Arbeitsschwerpunkte 2024	30
3.3	PLENUM-Nachfolgemodell.....	33
3.4	Landschaftserhaltungsverband	34
3.5	Inklusion	40
3.6	Öffentlichkeitsarbeit.....	40
3.7	Veranstaltungen	43
4.	Wirtschaftsplan 2024	47

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

1. Geschäftsbericht 2023

1.1 Allgemeiner Überblick

Der nachfolgende Geschäftsbericht umfasst die im Jahr 2023 erfolgten thematischen Arbeitsschwerpunkte und die zentralen Zielstellungen der Arbeit unserer Geschäftsstelle. Diese sind zur besseren Übersicht in einer tabellarischen Darstellung zusammengefasst.

PLENUM	
PLENUM-Verlängerung 2025-2027	29.03.2023
Mit großer Zustimmung ist der Kreistag der einstimmigen Beschlussempfehlung des Verwaltungs- und Technischen Ausschusses (01.03.2023) gefolgt und hat zugesagt, von Juni 2025 bis Dezember 2027 die Finanzierung des PLENUM-Personals (inkl. Betriebskostenanteil) vollständig zu übernehmen. Diese großzügige Zusage sichert dem Landkreis Tübingen weitere 258.350 € Landesmittel für die Projektförderung.	
PLENUM-Förderjahr	ganzjährig
2023 konnten 33 Vorhaben in 3 Förderrunden bezuschusst werden (nähere Informationen im Kapitel 1.2.).	
PLENUM-Geschäftsstelle	ganzjährig
<p>Für das PLENUM-Team war das Jahr 2023 besonders herausfordernd. Nachdem unsere äußerst zuverlässige PLENUM-Kollegin, Frau Anja Ziel (Teilzeit 60 %), uns nach sieben Jahren zum 30.11.2022 verlassen hatte, war ihre Stelle bis Ende Mai 2023 vakant. Ihre Nachfolgerin, Frau Chiara Hauser, hat uns bedauerlicher Weise noch in der Probezeit nach einem halben Jahr 30.11.2023 wieder verlassen. Dank des besonderen Einsatzes der anderen PLENUM-Mitarbeiterinnen wurden sowohl die personellen Engpässe, als auch die Einarbeitung der neuen Kollegin vorbildlich gemeistert. Leider musste jedoch darauf verzichtet werden, Zusatzangebote, wie etwa eine angedachte Landschaftspflegeaktion mit Geflüchteten, zu konzipieren, organisieren und durchzuführen. Auch konnte kein weiterer Termin zum „Erfahrungsaustausch Inklusion“ realisiert werden.</p> <p>Wichtige Termine für den formalen und fachlichen Austausch waren:</p> <ul style="list-style-type: none">• Treffen der PLENUM-Bewilligungsstellen am 13.02.2023 (online)• und Treffen mit der Geschäftsstelle des Naturparks Schönbuch.	
Landschaftserhaltungsverband (LEV)	
Als Landschaftserhaltungsverband konnte VIELFALT 2023 rund 280.000,00 € an Mitteln aus der Landschaftspflegeleitlinie (LPR) vermitteln und einsetzen – darunter zunehmend auch gezielte Maßnahmen zur Verbesserung des Biotopverbunds im Landkreis Tübingen (siehe Kapitel 1.3.).	
REK II-Schwerpunkt Zukunftsfähige Streuobstwiesen	
Im Rahmen des Modellprojekts „A gmäht’s Wiesle“ wurde Mitte Februar in einem speziellen Schnittkurs in Breitenholz aufgezeigt, wie die Bäume geschnitten werden können, um die Grünlandbewirtschaftung mit landwirtschaftlichen Maschinen zu ermöglichen. Weiterhin wurde daran gearbeitet, weitere Streuobst-Flächen in eine landwirtschaftliche Nutzung zu bringen. Bei der WissensGenuss-Veranstaltung in Entringen am 17. Mai 2023 (s.u.) wurde den Teilnehmenden mit den beteiligten Praktikern das Grundprinzip des Projektansatzes vermittelt und dafür geworben, Flächen in den Flächenpool einzubringen.	

REK II-Schwerpunkt Nachwuchsgewinnung Streuobst

Besprechung mit dem Schwäbischen Streuobstparadies e.V. bezüglich der Belegung und intensiveren Nutzung des Streuobst-Informationszentrums in Mössingen. Ziel war dabei, das Zentrum als zentrale Anlaufstelle zum Thema Streuobst und „Nachwuchsgewinnung Streuobst“ noch besser in der Region zu verankern. Zusammen mit der Geschäftsstelle des Streuobstparadieses wurden dazu bereits verschiedene Ideen diskutiert, die nun auf ihre Förderfähigkeit geprüft werden, um ggf. in einen PLENUM-Förderantrag zu münden.

Darüber hinaus wurden folgende Veranstaltungen und PLENUM-Projekte unterstützt, die dem Schwerpunkt „Nachwuchsgewinnung Streuobst“ und dessen Handlungszielen Rechnung tragen.

Apfelfest Mössingen

01.10.2023

Anlässlich des 17. Mössinger Apfelfestes präsentierte der Verein VIELFALT im Panoramazimmer der PAUSA-Tonnenhalle eine Schmetterlingsausstellung in Kooperation mit dem Netzwerk Streuobst Mössingen e.V. Zahlreiche Besucher nutzten das Informationsangebot und zeigten sich sehr interessiert an der BUND-Wanderausstellung „Lebensräume der Schmetterlinge“. Neben der Ausstellung wurden Cocktails mit Streuobst-Destillaten und Säften für die Besucher der Ausstellung zubereitet, die den Geschmack der Streuobstwiese erlebbar gemacht und die Gäste zum Entschleunigen und längeren Verweilen in der Ausstellung einluden.

Urkundenverleihung Juniorfachwarte

06.05.2023

Die zweijährige Ausbildung erstreckte sich über die Jahre 2022 und 2023. 13 Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren haben die im Landkreis Tübingen erstmalig durchgeführte Juniorfachwartausbildung, bei der die Pflege von Streuobstwiesen im Mittelpunkt stand, erfolgreich absolviert.

MyStückerle 3.0

PLENUM-Förderprojekt

Der PLENUM-Antrag „My Stückerle 3.0“ enthält Maßnahmen zur Aktualisierung, Optimierung und Erweiterung des digitalen Streuobstwiesenkatasters „myStueckerle.de“.

Veranstaltungsreihe der Lebenshilfe TÜ e.V.

PLENUM-Förderprojekt

Ein Termin der Veranstaltungsreihe für Kinder und Jugendliche (**auch gezielt für Menschen mit Behinderung**) zum Thema **Streuobst** konnte 2022 nicht stattfinden und wurde in das Jahr 2023 verschoben. Die Verarbeitungsaktion für Kinder und Jugendliche mit inklusivem Hintergrund fand in der Obstwerkstatt angeleitet durch Frau Roggenstein statt. Das Tagblatt berichtete (siehe Kapitel 1.6.)

REK II-Schwerpunkt Regionalvermarktung

Regionalmarkt Tübingen

29.04.2023

VIELFALT e.V. organisierte einen Gemeinschaftsstand und präsentierte sich gemeinsam mit sechs PLENUM-Erzeugern auf dem Holzmarkt: So gab es bei Walter Maier und Gerhard Helle Streuobstgetränke. Lorenz Truffner bot schwerpunktmäßig Bio-Kartoffeln und Bio-Mehle an. „Das „Gsälz Häfele“ der Familie Obergfell brachte flüssige Streuobstprodukte sowie Marmeladen und Essig. Der Weinbau Robbin versorgte die Besucher mit innovativen Weinperlen und den edlen Tropfen in ihrer ursprünglichen Form. Familie Weimar verkaufte Kartoffeln und Gemüse sowie frisch zubereitete Spiralkartoffeln. Eine Besonderheit waren die Kostproben der verschiedenen Mostprodukte, die direkt bei den Erzeugern probiert werden konnten. VIELFALT e.V. betreute das Glücksrad mit Fragen rund um Naturschutzthemen. Zu gewinnen gab es Produktkostproben und Einkaufscoupons der beteiligten Direktvermarkter. Schwerpunktmäßig wurde auch der [Online-Veranstaltungskalender der Reihe #Regional #Genießen #Erleben](#) beworben, der von der Geschäftsstelle laufend um neue Veranstaltungen ergänzt wird.

Exkursion GenussScheune Diefenbach	05.05.2023
<p>10 Direktvermarkter folgten der Einladung, die GenussScheune in Diefenbach zu besichtigen. Ziel war es, dass sich jeder ein eigenes Bild von dem erfolgreichen Veranstaltungsformat und der Übertragbarkeit auf den Landkreis Tübingen machen konnte. Ein Gespräch mit der Organisatorin war ebenfalls Bestandteil der Exkursion. Im Vorfeld wurde zudem der Mayerhof Mühlacker, ein Betrieb der GenussScheune Diefenbach, besucht, um sich zur Herstellung außergewöhnlicher Produkte inspirieren zu lassen (z.B. Sherry aus Streuobst).</p>	
WissensGenuss-Veranstaltungen	17.05.2023 (Entringen)
<p>Die Veranstaltungsreihe, bei der Naturschutzthemen mit dem Genuss regionaler Produkte verknüpft werden, wurde an diesem Termin wieder aufgegriffen. Schwerpunktthema war dabei die extensive Grünlandbewirtschaftung in Form der Beweidung durch Hochlandrinder des Betriebs Martin Bahlinger sowie „das Lesen der Landschaft“ mit ihren kulturhistorischen Landschaftselementen. 30 Personen nahmen teil. Im Anschluss an den fachlichen Teil folgte der Genuss von Weiderind-Gulasch aus Entringen und leckeren Streuobstgetränken.</p>	
Regionalmarkt Tübingen	07.10.2023
<p>Auch beim Herbst-Regionalmarkt organisierte VIELFALT e.V. wieder einen Gemeinschaftsstand und präsentierte gemeinsam mit sechs Erzeugern eine umfangreiche PLENUM-Produktpalette: So gab es bei „Hemmendorfer Weidelämmer“ von Edwin Wohlschieß verschiedene Fleisch- und Wurstprodukte sowie Felle seiner Weidelämmer. Hans Schmid und Familie Müller boten verschiedene Weine an. Auch das Thema Streuobst durfte im Herbst natürlich nicht fehlen: Klaus Armbruster, „Feines aus alten Sorten“ von Gerhard Helle und das „Gsälz Häfele“ der Familie Obergfell brachten Produkte der Streuobstwiesen wie Säfte, Moste, Obstbrände und Liköre auf die Theken. Eine Besonderheit war der Verkauf von frischem Streuobst. Das Team von VIELFALT e.V. lud Feinschmecker zur Verkostung einiger Mostsorten von „Feines aus alten Sorten“ und dem „Gsälz Häfele“ ein.</p>	
Weihnachtsaktion 2023	08./09.11.2023
<p>In den Verkaufsstellen der AiS wurden im Dezember liebevoll von der AiS-Manufaktur hergerichtete Geschenkkörbe mit PLENUM-Produkten angeboten. Neben dem „Herzhaften“ und dem „Süßen“ Geschenkkorb, gab es die „kleine Aufmerksamkeit“. Zur Werbung für die Körbe wurde im November an der neusten Verkaufsstelle der AiS, dem Café am See in Tübingen, eine Promo-Aktion durchgeführt. An zwei Tagen halfen PLENUM-Mitarbeiterinnen aktiv dabei, ausgewählte Produkte zur Verkostung anzubieten und der Wert der Produkte zu erklären. Die AiS hat 47 Geschenkkörbe verkauft.</p>	
REK II - Schwerpunkt Sanfter Tourismus	
<p>Im Bereich des sanften Tourismus wurde in 2023 in enger Zusammenarbeit mit der Tourismusförderung des Landratsamtes insbesondere am Ausbau und der Darstellung der barrierearmen Angebote gearbeitet. Es wurden 11 barrierearme Spazierrouten ausgeschildert und von „Reisen für Alle“ zertifiziert. Zudem wurde die touristische Webseite des Landkreises (www.fruechtetrauf-bw.de) durch ein sog. Eyeable-Tool und die Übersetzung in leichte Sprache barrierefrei gestaltet und die Broschüre „Erlebnisse für Alle“ überarbeitet und neu aufgelegt.</p>	
StreuobstWanderGenuss	24.09.2023
<p>Zudem wird weiterhin stetig an der Verknüpfung von Landschafts-genuss, Naturschutz und regionalen Produkten gearbeitet. Um die Vielseitigkeit unserer landschaftsprägenden Streuobstwiesen zu demonstrieren wurde im Rahmen der Veranstaltung „StreuobstWanderGenuss“ am 24.09.2023 am Startpunkt des Premiumwanderwegs „Firstwaldrunde“ ein buntes Programm rund um das Thema Streuobstwiese angeboten. Neben Informationen über die Wiesenbewirtschaftung mit Hinweisen zum Sommerschnitt bei Obstbäumen gab es verschiedene Verkaufs- und Verkostungsstände, eine Mitmachstation zum Saftpresen mit Streuobstpädagogin Daniela Häberle und Informationen zu Wildbienen und Wespen.</p>	

Querschnittsthema Inklusion

Im Kapitel 1.4 sind die wichtigsten Aktivitäten im Themenfeld Inklusion zusammengefasst. An dieser Stelle sei dennoch noch einmal gesondert auf die Eröffnung des „Café am See“ am 28.07.2023 in Tübingen hingewiesen. Die Eröffnung war ohne Zweifel ein besonderer Meilenstein. Sie zeigt einmal mehr, wie wichtig das Engagement der Akteure im Bereich Inklusion ist. In Kombination mit der benachbarten Radstation, von der Bruderhaus-Diakonie betrieben, ist am Tübinger Hbf. ein kleines inklusives Dienstleistungszentrum entstanden.

Die Manufaktur der AiS gGmbH in Mössingen hatte 2023 bereits ihr einjähriges Jubiläum und mittlerweile eine beachtlich Produktpalette und einen noch beachtlicheren Kundenstamm gewonnen!

Sitzungstermine 2023

Nachfolgend findet sich eine Übersicht der wichtigsten Sitzungen der VIELFALT-Gremien/Organe:

Fachbeirat	21.03.2023 (Präsenz)
Vorstand	28.03.2023 (Präsenz)
Gemeinsame Sitzung von Fachbeirat+Vorstand	01.08.2023 (Präsenz)
<p>Die gemeinsame Sitzung im August fand in Hagelloch statt. Zunächst wurden die Gremienmitglieder durch Ortsvorsteher Lack begrüßt und im Anschluss von Herrn Gugel über ein Stück des Birnenweges (TÜ-2019-07) geführt. Am Kreuzberger Hof konnte die Beratung über die Anträge erfolgen. Zum Schluss erwartete die Fachbeiräte und Vorstände eine Ausstellung der geförderten Geräte des Kreuzberger Hofes (Walnussknacker, Ölpresse etc.) sowie der Produkte von Roswitha Seyboldt (TÜ-2019-04). Vielen Dank an Familie Gugel, Familie Reutter, Herrn Manke und Frau Seyboldt für ihr Engagement!</p> <p>Allen Gremienmitgliedern gilt unser herzlicher Dank für die konstruktiven Anmerkungen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit!</p>	
Umlaufverfahren zur 3. PLENUM-Förderrunde	27.09.2023 (online)
<p>Da auch nach 2. Förderrunden im Jahr 2023 ein größeres Restbudget in Höhe von 24.552,33 € übrig war, wurde in einer 3. Förderrunde im Umlaufverfahren über weitere 8 Projekte abgestimmt. 6 PLENUM-Anträge davon wurden den Gremienmitgliedern bereits in der Sitzung am 01.08.2024 vorgestellt. Sie hatten vorbehaltlich der abschließenden Beurteilung durch die LUBW bereits die Zustimmung der Gremienmitglieder erhalten. Bei zwei dieser Projekte (Tü-2023-27 und Tü-2023-33) gab es nennenswerte Kostensteigerungen, sodass diese und zwei komplett neue Projekte mit dem Umlaufverfahren zur Abstimmung vorgelegt wurden.</p> <p>Allen Projekten wurde einstimmig zugestimmt.</p>	
Mitgliederversammlung	20.06.2023
<p>Vorstellung des Geschäfts- und Kassenberichts 2022 sowie Arbeitsprogramm und Wirtschaftsplan 2023 im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes Tübingen. Mit einer Joghurtverkostung und leckeren Most-Cocktails kam auch der Genuss nicht zu kurz. Wir danken allen Mitgliedern für die Teilnahme und das damit ausgedrückte Interesse an unserer Arbeit! Die einstimmig erfolgte Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung ist für uns ein großer Vertrauensbeweis, für den wir sehr dankbar sind.</p> <p>Anzahl der Vereinsmitglieder (31.12.2023): 73.</p>	

1.2 PLENUM-Förderjahr 2023

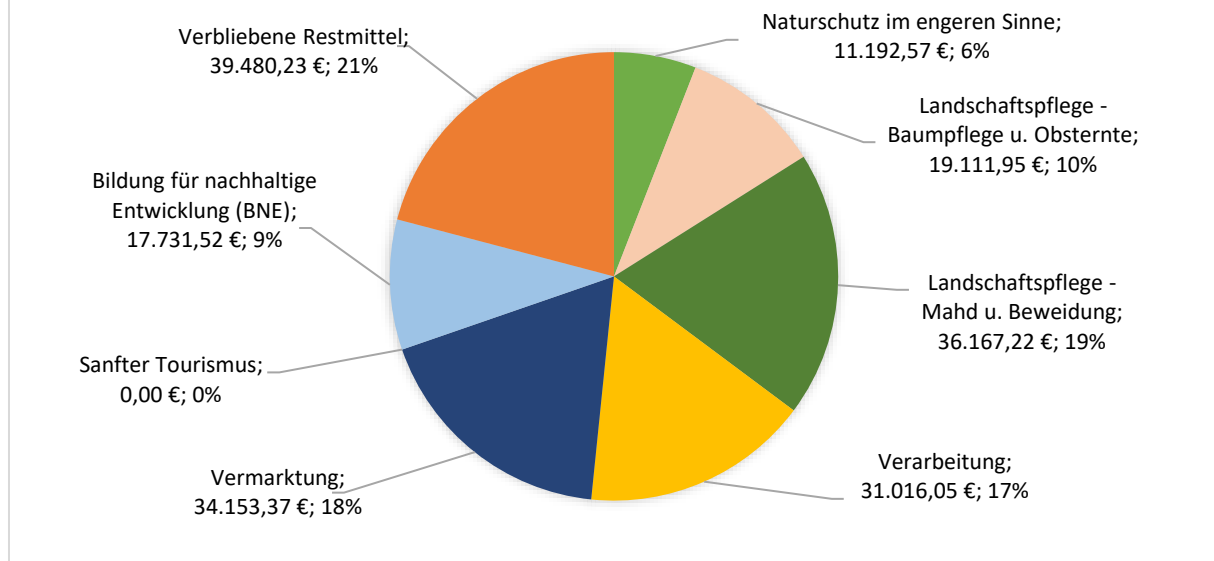
Die Nachfrage nach der PLENUM-Förderung ist 2023 kurzweilig etwas ins Stocken geraten. Wegen der etwas schleppenden Nachfrage waren drei Förderrunden erforderlich, was angesichts der oben dargestellten Personalengpässe eine besondere Herausforderung darstellte.

Trotz aller Bemühungen konnte auch nach drei Förderrunden ein Restbetrag in Höhe von ca. 4.500 € nicht vergeben werden. Hinzu kamen knapp 35.000 €, die entgegen der Planung nicht abgeflossen sind. Ursächlich waren wie immer sehr individuelle und oft auch persönliche Gründe, die so im Vorfeld nicht kalkulierbar waren. Am Ende des Jahres blieb somit bedauerlicher Weise ein Restbudget in Höhe von 39.480,23 € übrig.

Um dem etwas vorzubeugen, sollen die Fristen für die Verwendungsnachweise 2024 und in Folgejahren noch früher gesetzt werden. Damit erhält die Geschäftsstelle rechtzeitig Kenntnis von nicht genutzten Mitteln und kann ggf. reagieren und freiwerdende Mittel bestenfalls noch anderweitig verplanen.

PLENUM-Projekte 2023 (3 Förderrunden)			
	Anzahl Anträge	beantragte Fördersumme	ausbezahlte Fördersumme
Beantragte Mittel 2023	41	238.341,54 €	203.519,77 €
davon aus Vorjahren	8	58.218,90 €	54.147,09 €
davon aus FöRu 2023-1	13	87.594,30 €	75.038,60 €
davon aus FöRu 2023-2	12	76.178,30 €	58.377,99 €
davon aus FöRu 2023-3	8	16.350,04 €	15.956,09 €
Anträge 2023 nach Schwerpunkten sortiert: <i>ohne „Altanträge“ aus Vorjahren</i>			
Naturschutz im engeren Sinne	1	11.192,57 €	11.192,57 €
Landschaftspflege – Baumpflege u. Obsternte	8	19.573,63 €	19.111,95 €
Landschaftspflege – Mahd u. Beweidung	8	51.791,84 €	36.167,22 €
Verarbeitung	6	41.741,64 €	31.016,05 €
Vermarktung	6	34.153,37 €	34.153,37 €
Sanfter Tourismus	0	- €	- €
Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)	4	21.669,59 €	17.731,52 €
Verbliebene Restmittel 2023 (Jahresbudget 243.000 €)		rechnerisch	tatsächlich
		4.658,46 €	39.480,23 €
Budgetvorriff auf das Haushaltsjahr 2024	9	60.497,87 €	ausstehend

AUSBEZAHLTE FÖRDERMITTEL 2023 (NACH SCHWERPUNKT)



Im Folgenden wird eine kleine Auswahl der geförderten Projekte vorgestellt. Weitere „Projekt-Highlights“ und sonstige Aktivitäten des Vereins sind zudem im Pressespiegel aufgeführt.

Naturschutz im engeren Sinne

Ziel der Förderung:

Als Naturschutzprojekt zielt PLENUM auf die Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen im Sinne der landesweiten Naturschutzziele ab (z.B. Biodiversitätsstärkungsgesetz, Naturschutzstrategie des Landes etc.). Projekte, bei denen bspw. die Biotoppflege oder Artenschutzmaßnahmen im Vordergrund stehen, werden hier als „*Naturschutzprojekte im engeren Sinne*“ bezeichnet.

Projektbeispiele:



Der PLENUM-Antrag „My Stückle 3.0“ enthält Maßnahmen zur Aktualisierung, Optimierung und Erweiterung des digitalen Streuobstwiesenkatasters „myStueckle.de“. Auch diesmal sind Erstpflegeaktion mit unmittelbarer Verbesserung der Biotopqualität Bestandteil des Antrags.

Bild: www.mystueckle.de



Für das Rebhuhnschutzprojekt konnte eine Anschlussfinanzierung über das Bundesprojekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern“ ermöglicht werden. Um im Frühjahr 2023 eine Finanzierungslücke zu vermeiden, wurde über PLENUM eine Brückenfinanzierung ermöglicht. Sie diene der kontinuierlichen Projektarbeit (inkl. jährliches Monitoring). Ein wichtiger Beitrag zur Verstetigung und zur Sicherung der Projekterfolge.

Bild: B. Waldmann 2011

Landschaftspflegegerätschaften

Ziel der Förderung:

Der fachgerechte Obstbaumschnitt und die professionelle Landschaftspflege sind wichtige Leistungen zur Erhaltung unserer Kulturlandschaft und deren Artenvielfalt. Entsprechend ist es wichtig, über die Förderung spezieller Landschaftspflege-Gerätschaften Arbeitskapazitäten freizusetzen (Stichwort: Arbeitserleichterung) und die Motivation der Akteure dauerhaft zu sichern. Dies soll dazu beitragen, dass die zeit- und arbeitsintensiven Dienstleistungen auch in Zukunft auf fachlich hohem Niveau und mit großem Engagement erbracht werden.

Projektbeispiele:



Förderung eines Heuladewagens zum Transport von Grünfutter von Streuobstwiesen und FFH-Mähwiesen zum antragstellenden Mutterkuh-Betrieb. Der kleine und geländegängige Ladewagen wird auch für die Heuernte in Streuobstwiesen in Steillage eingesetzt.

Bilder: www.specs.lectura.de



Förderung von Luftstachelrädern für die Pflege von steilen, steinigen, naturschutzfachlich bedeutsamer Flächen mit Wurzelstöcken. Dort greifen starre Walzen nicht.

Bild: www.terratec.cc



Förderung eines Einachsschleppers mit Balkenmähwerk für die Bewirtschaftung von Streuobstwiesen und FFH-Mähwiesen. Auf den betreffenden Flächen können „normale“ Schlepper nicht fahren.

Bild: www.agropool.ch



Förderung einer selbstfahrenden Aufsitz-Obstauflesemaschine mit Allrad-Antrieb, die besonders für steile Flächen geeignet ist. Gemeinschaftliche Nutzung von drei Betrieben.

Bild: www.feucht-obsttechnik.de

Verarbeitung und Vermarktung

Ziel der Förderung:

Grundlegender Baustein für die PLENUM-Projektförderung ist ein Naturschutzbezug. Das bedeutet, dass die geförderten Projekte förderlich für die Umsetzung konkreter Naturschutzziele sein müssen. Im Falle der hier dargestellten Vermarktungsprojekte ist dieser positive Effekt eher indirekt und teils eher nach einer bestimmten Zeitspanne zu erwarten – z.B. schafft die Vermarktungsförderung im Bereich Streuobst Anreize für die dauerhafte Pflege der Flächen.

Getreu dem Motto „Schützen durch Nützen“ unterstützt PLENUM in diesem Sinne die Verarbeitung und Vermarktung von Produkten aus dem Landkreis Tübingen, die den PLENUM-Erzeugungskriterien entsprechen. Neben Honig, Milch und Fleisch sind vor allem Streuobstprodukte wie Saft, Most und Destillate wichtiger Teil der inzwischen auf rund 630 Produkte angewachsenen PLENUM-Produktfamilie. PLENUM unterstützt die Erzeugende über Marketingmaßnahmen (z.B. den Veranstaltungskalender "#regional #genießen #erleben" und Beteiligung an Märkten) sowie über die Förderung von professionellen Verarbeitungsgerätschaften und Vermarktungsmaßnahmen. Denn nur qualitativ hochwertige Produkte mit entsprechendem Bekanntheitsgrad sichern die nötige Wertschöpfung und damit die naturschonende Bewirtschaftung unserer heimischen Kulturlandschaft.

Projektbeispiele:



Förderung von Gerätschaften für die Walnussverarbeitung aus Streuobstbeständen. Mit Hilfe der Ölpresse ist der Antragsteller unabhängig von Lohnunternehmern und kann Bio-zertifiziertes Öl herstellen – dies war bisher nicht möglich.

Bild: www.oeltech.com



Förderung der Einrichtung einer neuen Mosterei. Hier wird nicht nur in Bag-in-Box-Gebinde, sondern auch in Flaschen abgefüllt.

Bild: www.tagblatt.de



Förderung eines Verkaufsautomaten. Ganz in Nähe eines Premium-Wanderweges wird dieser gemeinschaftlich von einem Landwirt und einem Winzer betreiben.

Bild: Antragsteller



Förderung von Verkaufsmobiliar zu Absatzsteigerung von naturverträglich erzeugten regionalen Produkten in Tübingen (Café am See).

Bild: AiS gGmbH

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Ziel der Förderung:

Der Verein VIELFALT setzt sich für den Erhalt der Artenvielfalt im Projektgebiet ein. Damit dies langfristig gelingen kann, sind die Vermittlung von Basiswissen im Natur- und Umweltschutz und ein grundlegendes Verständnis für ökologische Zusammenhänge von zentraler Bedeutung. Bildungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen setzen den Grundstein für eine mit dem Naturschutz verbundene, verantwortungsbewusste Gesellschaft. Aber auch Veranstaltungen und Maßnahmen zur Erwachsenenbildung sind essentiell, um unsere Schutzgüter zu bewahren.

Projektbeispiel:



Um das Konzept der Bunten Wiese Tübingen bei weiteren Gemeinden im Landkreis Tübingen zu etablieren, werden verschiedene Aktivitäten umgesetzt. Dabei erfolgen eine direkte Ansprache und Vernetzung der kommunalen Betriebe/Verwaltungen. Ein Seminar, die PLENUM-geförderten Broschüren und ein Abschluss-Workshop vermitteln Grundlagen zur insektenfreundlichen Grünpflege und ganz praktische Hilfestellungen.

Bild: www.buntewiese-tuebingen.de



Förderung der Bürgerstiftung Rottenburg bei der Erstellung eines populärwissenschaftlichen Buches, das Wissen um die Kulturlandschaft im Weggental an die interessierte Öffentlichkeit vermittelt.

Bild: Bürgerstiftung Rottenburg a.N.

Außerhalb des Förderprogramms PLENUM betreut die Geschäftsstelle den Förderantrag des Obst- und Weinbauvereins Unterjesingen für den Bau einer neuen Kelter. Spatenstich war am 15.02.2024.

1.3 LEV-Aktivitäten 2023

Als Landschaftserhaltungsverband durfte VIELFALT e.V. auch 2023 wieder zahlreiche praktische Maßnahmen in der Fläche begleiten. Sei es im Acker, auf Wiesen und Weiden, in Gehölzen oder Feuchtbiotopen – unsere Partner aus Landwirtschaft, Kommunen und Naturschutz haben sich mannigfaltig aktiv für Artenschutz und Kulturlandschaft eingesetzt.

Dafür konnten wir rund 280.000 € an Mitteln aus der Landschaftspflegerichtlinie (LPR) vermitteln und einsetzen – darunter zunehmend auch gezielte Maßnahmen zur Verbesserung des Biotopverbunds im Landkreis Tübingen. Rund 180.000 € flossen in einjährige Maßnahmen des Kreispflegeprogrammes (Anträge, Aufträge und 1-jährige Verträge), knapp 100.000 € umfassten die jährlichen Prämien aus dem fünfjährigen Vertragsnaturschutz (laufende und neue Verträge). Diese Mittel und deren Entwicklung in den letzten Jahren ist in Abbildung 1 dargestellt.

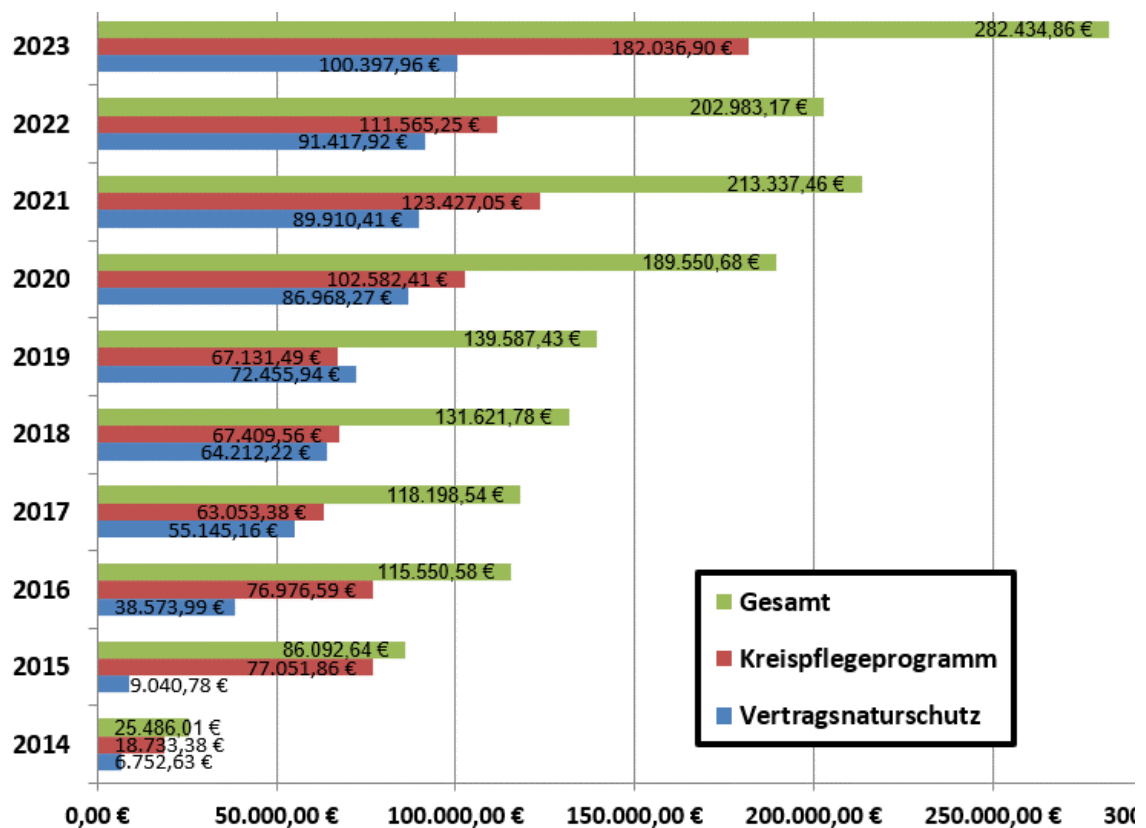


Abb. 1: Entwicklung der vom LEV begleiteten LPR-Fördermaßnahmen seit Bestehen von VIELFALT e.V. (geplante Entwicklung 2024: siehe Kapitel 3.3 im Arbeitsprogramm)

Die Umsetzung der Maßnahmen und der sinnvolle Einsatz der finanziellen Mittel wären nicht denkbar gewesen ohne die bewährte Unterstützung der Kollegen v.a. im Landratsamt, aber auch im Regierungspräsidium und im Umweltministerium. Für die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr wollen wir daher auch an dieser Stelle ganz herzlich danken!

Natura 2000

Das Netz der FFH- und Vogelschutzgebiete mit Leben zu füllen war auch 2023 eine unserer Hautaufgaben als LEV. Letztlich sind es unsere zahlreichen Partner in der Praxis, die tatkräftig Empfehlungen der Managementpläne und/oder der sog. FFH-Zielkonzeption umsetzen.

- In den Schutzgebieten am Albtrauf wurden wieder verschiedene Maßnahmen durchgeführt: Entbuschungen, Nachpflege früherer Verbuchungen, Mahd- und Beweidungsmaßnahmen, gezielte Aufwertung von Grünland durch ergänzende Pflege, auf den Stock setzen von Hecken, Artenschutzmaßnahmen, Erstpflege von Habitat-Obstbäumen u.a.
- Auch in weiteren Natura-Gebieten waren wir mit Maßnahmen aktiv – sei es an schwierigen Hanglagen am Rammert, bei Wiesen-Lebensräumen seltener Tagfalter oder durch das Kümern um Hochstaudenfluren in nassen Bachtälern.
- Im Rahmen des Projektes „A gmähnts Wiesle“ wurden verschiedene private Streuobstwiesen wieder einer Nutzung zugeführt. Um eine weitere Nutzungsoption zu erschließen, haben wir uns für die Verwertung privaten Wiesenschnitts in Biogasanlagen eingesetzt – letztlich mit einem Teilerfolg Anfang 2024. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehörte auch ein kleiner Schnittkurs, um für die Berücksichtigung der Unterwuchsnutzung beim Baumschnitt zu werben.



Fressen für die Artenvielfalt – Schafe auf einem Magerrasen am Albtrauf

Bild: VIELFALT e.V.



Auch das ist Natura 2000: Schnittvorführung von VIELFALT und Obstbauberatung zum Thema Wiesennutzung im Streuobst.

Bild: VIELFALT e.V.



Salbei-Glatthaferwiese: Solche und andere FFH-Mähwiesen werden von unseren landwirtschaftlichen Betrieben genutzt und erhalten!

Bild: VIELFALT e.V.

Feldvogelschutz



Diese Obstbäume waren völlig von Brombeeren und anderen Gehölzen eingewachsen – nach einer Landschaftspflegemaßnahme kann sich hier wieder artenreiches Grünland entwickeln.

Bild: VIELFALT e.V.

Das Jahr 2023 war im Feldvogelschutz, der maßgeblich in der offenen Feldflur stattfindet, besonders geprägt von Neuerungen durch die jüngste Reform der Agrarpolitik. Trotz verschiedener Verschärfungen und Unsicherheiten konnten neue Partnerbetriebe für spezielle Buntbrachen gewonnen werden und auslaufende Verträge verlängert werden. Für diese Treue und dieses Engagement sei an dieser Stelle ganz besonders gedankt! Insgesamt gab es 2023 ca. 60 ha an mehrjährigen Blühbrachen. Diese haben zusammen mit zahlreichen Gehölzpflagemassnahmen, Wiesenextensivierungen und anderen Bemühungen dazu beigetragen, dass die Bestände von Rebhuhn, Grauammer & Co. bei uns entgegen dem Landestrend stabil geblieben sind und teilweise auch Erholungstendenzen zeigen. Bei der Grauammer waren 2023 nur sehr vereinzelt und auch dann völlig unkompliziert akute Nestschutzaktivitäten erforderlich – ein Hinweis, dass die LPR-Wiesen und Äcker angenommen werden und gleichzeitig den landwirtschaftlichen Betrieben Planungssicherheit bieten können.

Durch die intensive Befassung mit den Neuerungen der Agrarreform und der Erfolge im Landkreis Tübingen war der LEV auch gern gesehener Gast bei verschiedenen Fachveranstaltungen im Land.



Blühbrache im zweiten Standjahr, u.a. mit viel Wilder Möhre ...

Bild: Geißler-Strobel



... die auch eine wichtige Nahrungspflanze für den Schwalbenschwanz ist. Er ist einer unserer größten und schönsten Schmetterlinge!

Bild: Bamann



Gehölzpflagemassnahmen wie hier am Arbach südlichen von Wurmlingen sehen oft zunächst „zerstörerisch“ aus. Sie erhöhen aber für Feldvögel die nötige Übersicht auf vielen Hektaren rechts und links davon – und wachsen sehr schnell wieder zu!

Bild: VIELFALT e.V.



Der Kiebitz-Bestand im Kiebitz-Projekt im Neckartal hat sich kontinuierlich gesteigert – auch diese vier Eier trugen (hoffentlich) zur weiteren Erholung bei.

Bild: Geißler-Strobel

Biotopverbund

2023 gab es folgende Schwerpunkte im Bereich Biotopverbund:

Regionale Biotopverbundplanung Neckar-Alb

- Koordination der Datenübernahme zu laufenden kommunalen Biotopverbundplanungen

Biotopverbundplanung Kusterdingen

- Informationsveranstaltungen für Landwirte und Öffentlichkeit
- Weitere Maßnahmenumsetzungen (Gehölz- und Biotoppflege)

Biotopverbundplanung VVG Mössingen

- Datenübermittlung
- Treffen mit Gebietskennern, Vorauswahl der Zielarten

Biotopverbundplanung Rottenburg

- Ausschreibung

Maßnahmenschwerpunkt „Feuchtbiotope/Amphibien“

- Anlegen von Fahrspuren für die Gelbbauchunke in Mössingen und Kusterdingen
- Ausbaggern eines Tümpels in Mössingen
- Extensive Beweidung von Feuchtbiotopkomplexen im Großen Goldersbachtal (im Schönbuch), in Zusammenarbeit mit Schönbuch-Beauftragtem Ralf Wegerer
- Pflege von Hochstaudenfluren in den Neckarseitentälern, in Zusammenarbeit mit LEV-Kollegin Agnes Oswald

Maßnahmenschwerpunkt „Magerrasen-Biotopverbund“

- Gehölzpflanze am Spitzberg-Südhang (Magerrasen mit Trockenmauern und Streuobstwiesen)

Maßnahmenschwerpunkt „Streuobstwiesen-Biotopverbund“

- Weitere Mitwirkung beim [Projekt „A gmäht's Wiesle“](#), durch das Gütlesbesitzer und Landwirte zusammengebracht werden sollen zur Verbesserung des Grünlands der Streuobstwiesen

Maßnahmenschwerpunkt „Stärkung des Biotopverbunds für Feldvögel“

- Anlage weiterer Brachen und weitere Heckenpflege

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Biotopverbund

- z.B. durch einen Infostand auf dem Bauerntag in Hechingen, zusammen mit den Kollegen des Zollernalbkreises



Neu ausgebaggerter Tümpel bei der Heufeldsteige Mössingen-Talheim

Bild: VIELFALT e.V.



Infostand auf dem Bauerntag in Hechingen am 28.01.2023

Bild: VIELFALT e.V.

1.4 Inklusion

Das Thema Inklusion war auch 2023 integraler Bestandteil der der Arbeit des VIELFALT-Teams. So wurden die guten Kooperationen mit den sozialen Trägern im Landkreis Tübingen gepflegt und ausgebaut. Hierzu zählt bspw. die enge Zusammenarbeit insbesondere mit AiS gGmbH hinsichtlich der Erweiterung des Produktsortiments der AiS-Manufaktur. In diesem Kontext fand erneut eine Weihnachtsaktion statt (vgl. S. 4). Die umgesetzten Projekte bieten dabei vor allem Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung Beschäftigungsmöglichkeiten (s.u.).

PLENUM-Förderprojekte 2023 mit Inklusionsbezug

Verarbeitungsgeräte für die AiS inklusiv gGmbH

Durch PLENUM-Zuschüsse konnte die AiS ergänzende Ausstattungsgegenstände für die Streuobstmanufaktur anschaffen: zwei Edelstahlarbeitstische, einen Külschrank für das Zwischenlagern des zu verarbeitenden Obstes, einen Herd zum Kochen von Chutneys, einen Hochleistungsmixer zum Zerkleinern der getrockneten Kräuter/Obstes/Gemüses/Blüten und zusätzliche Einschübe für den vorhandenen Hordentrockner (bereits 2018 mit PLENUM-Förderung angeschafft).

Verkaufsregale für die AiS inklusiv gGmbH

Für das am 28.07.2023 neu eröffnete Café am See wurden mit PLENUM-Zuschuss Verkaufsregale für die Vermarktung von Regionalprodukten der AiS und anderer Erzeuger angeschafft. Zum Sortiment zählen Streuobst-Seccos, Tübinger Weine, Honig, Fruchtaufstriche, Streuobst-Säfte, Most und vieles mehr. Die günstige Lage des Standorts am Europaplatz gegenüber des Tübinger Hauptbahnhofes ermöglicht insbesondere auch Besuchern der Stadt Tübingen den Kauf und Verzehr der hiesigen Produkte. Dort entstanden 4 neue Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung (Stand Dezember 2023). Perspektivisch sind weitere inklusive Arbeitsplätze am Standort denkbar.

Streuobstveranstaltungsreihe Lebenshilfe

Im November 2023 fand der vierte und letzte Termin der bereits im Jahresbericht 2022 vorgestellten Veranstaltungsreihe statt (vgl. Geschäftsbericht 2022). Dabei wurde in der Obstwerkstatt neben dem Streuobstinformationszentrum unter Anleitung von Frau Roggenstein von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung Streuobst verarbeitet und verkostet (s. Pressebericht auf S. 27).

MyStückle 3.0

Im Rahmen des Projekts MyStückle 3.0 wurden Kartierungs- und Erstpflegearbeiten durch den Grüntrupp der AiS bereits 2023 teilweise durchgeführt. Dabei wurden städtische Streuobstgrundstücke für die nachgefragte Verpachtung „fit gemacht“. Es handelt sich hierbei um einen mehrjähriger Antrag 2023-2025.

VIELFALT-Aktivitäten mit Inklusionsbezug

Neben den oben genannten Aktivitäten im Kontext der Regionalvermarktung hat VIELFALT als LEV auch 2023 wieder verschiedenste Landschaftspflegemaßnahmen mit den Grüngruppen der sozialen Träger gemeinsam geplant, die nötigen LRR-Fördergelder vermittelt und die Maßnahmenumsetzung begleitet.

Die gute Zusammenarbeit mit der Fachstelle inklusives Arbeiten (FIA) des Landkreises Tübingen (Sozialplaner Patrick Sauter) konnte verfestigt werden. Sie stellt eine wichtige Schnittstelle zwischen der Arbeit des Vereins und des Landratsamtes dar.

Um weitere konzeptionelle Arbeiten zum Thema Soziale Landwirtschaft durchführen zu können, haben sich VIELFALT-Mitarbeiter weiter in diese komplexe Materie eingearbeitet. In diesem Sinne wurden verschiedene Fortbildungen besucht und ein konstruktiver Austausch mit der Abt. Landwirtschaft im Landratsamt gepflegt.

1.5 Fachveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Fachvorträge und Informationsveranstaltungen 2023 <i>Die Mitarbeitende der VIELFALT-Geschäftsstelle haben sich, wie in den Vorjahren, erneut bei verschiedenen Fachveranstaltungen eingebracht:</i>		
Termin	Veranstaltung und Ort	Form der Beteiligung
28.01.2023	Bauerntag Hechingen	Infostand zum Biotopverbund, zusammen mit Kollegen des Zollernalbkreises
17.02.2023	Baumschnitt auf landwirtschaftlich genutzten Streuobstwiesen	Planung und Durchführung, in Zusammenarbeit mit dem LRA
14.03.2023	Online-Infoveranstaltung der Umweltakademie zum Biotopverbund	mit Vortrag von Biotopverbundbotschafter Fabian Roser
30.03.2023	Jahreshauptversammlung Klein- und Obstbrenner Lkr. Tü	Vortrag Andrea Kopper über Fördermöglichkeiten
22.04.2023	Koppelschafhalterlehrgang Haggelloch	Vortrag Fabian Roser über Fördermöglichkeiten
17.05.2023	WissensGenuss: Kulturhistorische Elemente & Beweidung	Planung, Organisation und Durchführung (inkl. Fachbeiträge) in Zusammenarbeit mit dem LRA, Landschaftshistoriker C. Morrissey und Landwirt M. Bahlinger.
16.06.2023	Netzwerk Naturschutz Regionaltreffen Neckar-Alb	Vortrag von Biotopverbundbotschafter Fabian Roser
23. & 24.06.2023	Feldvogel-Tagung der Umweltakademie BW Stuttgart	Vortrag „GAP-Reform & Fördertöpfe“ von Thorsten Teichert; Exkursion im Landkreis Tübingen
26.06.2023	Eröffnung der Biotopverbund-Wanderausstellung im Schönbuchmuseum Dettenhausen	
11.07.2023	Öffentliche Informationsveranstaltung zur Biotopverbundplanung Kusterdingen	
15.07.2023	Sommerakademie NABU BW Bad Boll	Vortrag „GAP-Reform & Fördertöpfe“ von Thorsten Teichert
20.09.2023	Podium des BUND Ammerbuch zu "Nachhaltige Nutzung der Ammerbucher Landschaft"	Geschäftsführer, Kolja Schümann, beteiligte sich an der Podiumsdiskussion des BUND Ammerbuch zu den Themen Bodenbearbeitung im Klimawandel und regionale Vermarktung und berichtete von den Vorzügen von Pflanzenkohle.
26.09.2023	Rebhuhnstammtisch Lkr. BB	Vortrag „Dauerbrachen im Lkr. Tü“ von Thorsten Teichert
29.09.2023	Interview Reutlinger Generalanzeiger (GEA)	Biotopverbundbotschafter Fabian Roser berichtete über die Biotopverbund-Planung Kusterdingen

Öffentlichkeitsarbeit

Seit August 2023 ist VIELFALT e.V. auch auf der [Instagram-Plattform](#) (verein.vielfalt.tuebingen) aktiv und präsentiert dort den Verein und sein Engagement in den sozialen Medien. Ein Profil wurde eingerichtet und es wurde ein Redaktionsplan erstellt, in den alle Mitarbeiter anstehende Aktionen und geplante Beiträge eintragen um diese auf Instagram rechtzeitig zu koordinieren. Zudem wurden Themen gesammelt, über die die Instagram-Community informiert werden soll (Wissensvermittlung).

Um die Vermarktung regionaler Streuobstgetränke weiter zu fördern, wurde der **Flyer „[Streuobst in Flaschen](#)“** entwickelt. Darin werden die Getränke der PLENUM-Produktfamilie, die in Flaschen angeboten werden, zusammengefasst. Da dieses Format ideal für Feierlichkeiten geeignet ist, wurde der Flyer nicht nur ausgelegt, sondern gezielt auch an Vereine, Schulen, Kirchengemeinden und verschiedene Institutionen im Landkreis Tübingen verschickt (2023). Dies soll helfen, dass bei Festen in der Region künftig mehr auf regionale Getränke aus Streuobst zurückgegriffen wird.

Die **VIELFALT-Website** wurde um den Bereich „[Bildungsangebote](#)“ im Marktplatz erweitert. Der Bereich umfasst Themen wie Streuobstpädagogik, Streuobst-Infozentrum, Wald und Streuobstwiesenbaden, Umweltzentrum Tübingen und NABU Vogelschutzzentrum. Die Besucher erhalten einen umfassenden Überblick zu naturschutzbezogenen Bildungsangeboten, wie bisher nirgendwo anders. Um die Bekanntheit der Streuobstpädagogen aus dem Landkreis Tübingen zu steigern, besteht die Möglichkeit, sich mit einem ansprechenden Profil zu präsentieren.

Der [Online-Veranstaltungskalender #regional #genießen #erleben](#) wurde weitergeführt und bei passenden Anlässen, wie z.B. den Regionalmärkten in Tübingen sowie über die Presse und Instagram beworben. Er umfasst unter anderem Termine der Tübinger Winzer, Mostler, die Kochkurse des Landratsamtes, Termine des Streuobstparadieses und des Naturparks Schönbuch in unserem Landkreis oder andere thematisch passende Termine von Vereinen, Einzelpersonen oder Betrieben.

Mehr Licht und Luft unter den Bäumen auf den Streuobstwiesen

Breitenholz. Mit dem Projekt „A gmäh'ts Wiesle – Landwirtschaft in Streuobstwiesen“ wollen der Verein Vielfalt und das Landratsamt Tübingen wieder mehr Nutzung in die Blumenwiesen unter den Bäumen bringen. Deshalb gibt es am morgigen Freitag, 17. Februar, um 14 Uhr in Breitenholz nun schon die zweite Baumschnittvorführung zur Grünlandnutzung der Streuobstwiesen. Kreisobstbauberater Joachim Löckelt zeigt Pflegemaßnahmen und führt in die Feinhei-

ten der Altbaumpflege ein. Alles mit dem Ziel, auf den geschützten Wiesen mehr Licht und Luft für Blumen, Bäume und Maschinen für die Bewirtschaftung zu schaffen. Die Teilnahme an der zwei bis drei Stunden dauernden Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich online unter www.kreis-tuebingen.de/landwirtschaft (Rubrik zu den aktuellen Veranstaltungen). Der genaue Treffpunkt wird nach der Anmeldung bekanntgegeben.

Netzwerk des Lebens

Biotopverbund Im Schönbuchmuseum in Dettenhausen ist eine Sonderausstellung zur Artenvielfalt zu sehen. *Von Stephan Gokeler*

Das Schönbuchmuseum in Dettenhausen geht in dieser Ausstellungssaison in die Vollen. Neben der Dauerausstellung zu den Themen Stein, Jagd und Wald stehen in diesem Jahr insgesamt vier Sonderausstellungen auf dem Programm. Nun hat die Ausstellung zur Kulturgeschichte des Osterfestes Platz gemacht für eine Wanderausstellung des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND).

Sie beschäftigt sich mit der Bedeutung der „Grünen Infrastruktur“ in Baden-Württemberg. Um dem stetig wachsenden Verlust an Lebensraum für Tiere und Pflanzen etwas entgegenzusetzen, hat das Land eine Biotopverbundplanung ausgerufen.

Es sollen Netze für unterschiedliche Lebensräume wie Gewässer, Wald und Offenland geknüpft werden, die größere Schutzgebiete mit Korridoren und Trittsteinen untereinander und

über Landes- und Ländergrenzen hinweg verbinden.

Von den rund 50 000 Tier- und Pflanzenarten, die in der Region heimisch sind, gelten 40 Prozent als mehr oder minder bedroht in ihrem Bestand. Dettenhausen habe mit dem Schönbuch, Mager- und Streuobstwiesen und Gewässern, in denen zum Beispiel der bedrohte Steinkrebs noch vorkommt, einiges für den Erhalt der Artenvielfalt zu bieten, meint Hauptamtsleiter Simon Römmich, der auch Museumsbeauftragter der Gemeinde ist. Und weil der Mensch nur das schütze, was er kennt, habe man zugegriffen, als das Angebot für die Ausstellung kurzfristig auf den Tisch kam.

Anlässlich der Vernissage in der vergangenen Woche konnten sich die Besucher ganz praktisch davon überzeugen, was es mit dem Biotopverbund auf sich hat. Auf einer Magerwiese erläuterte Sanja Drohm vom Landschaftser-

haltungsverband Böblingen die Bedeutung dieses Lebensraums. Die Teilnehmer fanden zum Beispiel den Großen Wiesenknopf, der für die Raupen von Schmetterlingsarten wie dem Kleinen Würfel-Dickkopf-Falter oder der Dreipunkt-Glanzeule als Nahrungspflanze dient.

Die Gemeinde befindet sich derzeit im Austausch mit dem Landratsamt und den Nachbar-Landkreisen zur Frage, wie Dettenhausen aktiv zu einem Netzwerk des Lebens beitragen könne, so Römmich. Auch deshalb passe die Ausstellung bestens in das Schönbuchmuseum mit seiner naturwissenschaftlichen Ausrichtung.

Zu sehen ist die Biotopverbund-Ausstellung bis Mitte September zu den Öffnungszeiten sonntags und feiertags von 14 bis 18 Uhr. Gruppen ab zehn Personen können auf dem Rathaus auch Führungen zu anderen Zeiten anfragen.



Fabian Roser (Bildmitte mit Brille) ist Biotopverbund-Botschafter des Vereins Vielfalt. Bei der Vernissage erläuterte er Beispiele aus der Region. *Bild: Simon Römmich*

Die Rückkehr der Arten organisieren

Naturschutz Kernzonen und Trittsteine: Mit einer Vernetzung von Lebensräumen will Kusterdingen künftig die Artenvielfalt auf den Härten fördern. *Von Fred Keicher*

Das Ziel sei für alle Beteiligten klar, sagte Kusterdingens Bürgermeister Jürgen Soltan am Dienstag bei einer Infoveranstaltung im Bürgerzentrum am Klosterhof zur Biotopvernetzung (siehe Infobox): „Wir wollen die Erde artenreicher verlassen, als wir sie vorgefunden haben.“ Umstritten sei aber der Weg dahin. Sicher aber sei, „dass wir das Ziel nur gemeinsam erreichen“.

„Die Feldlerche könnte kommen, das Rebhuhn ist definitiv verschwunden“, fasste Norbert Menz vom Tübinger Büro Menz Umweltplanung den vorläufigen Stand der „faunistischen Erkundung“ zusammen. Er war mit seinem Mitarbeiter Giani Gangloff gekommen, der den Bestand erforscht und die Kartierung vornimmt. Das Problem sieht Menz hauptsächlich in der Isolation: „Die Abstände sind zu groß geworden.“ Es gelte, Barrieren aufzulockern. Unüberwindbar für Tiere zerschneide die B28 die Kusterdinger Markung.

Arten in die Isolation getrieben

Die Isolation der Populationen gefährde deren genetische Vielfalt und führe zu ihrem Aussterben. Als Strategien dagegen gebe es neben der Verbesserung ihres Lebensraums und dessen Vergrößerung die Einrichtung eines Biotopverbundes. Der Paragraph 22 des Landesnaturschutzgesetzes schreibt als Ziel vor, dass 15 Prozent Offenland durch den Biotopverbund 2030 quasi barrierefrei sein sollen.

Mit einem schockierenden Kontrast leitete Gangloff seine

Präsentation ein: Zwei Kusterdinger Landschaften. Die eine grün, strukturiert und offen. Die andere von oben, Pflanzreihen wie mit dem Lineal gezogen, Felder unterteilt von Asphaltfeldwegen, an Farben genügt zwei Grautöne.

Gangloff betonte, dass der Fachplan für Biotopvernetzung keine eigene Rechtskraft entfalte. Er setze vielmehr auf andere rechtliche Regelungen auf und definiere nur Flächen als „Trittsteine“ oder „Kerngebiete“, auf denen schon andere Förderregeln greifen. „Alles ist freiwillig“, sagte er den Landwirten. Umgesetzt werde nur, was zum Betrieb passe und rentabel sei.

Rebhuhn-Aktion ohne Rebhuhn

Biotopvernetzung arbeitet mit „Zielarten“. Bei den Vögeln in Kusterdingen setzt man auf Feldlerche, Wachtel und Rebhuhn. Nicht, dass man auf die Wiederansiedlung des Rebhuhns hoffe, sagte Menz. Aber alles, was dem Rebhuhn helfe, helfe wiederum einigen anderen Arten dabei, sich wieder anzusiedeln.

Erstaunen löste bei einer Besucherin die Breite von Gewässerrandstreifen von 20 Metern aus. Aber die Landwirte erhielten dafür doch Förderung, wussten andere Besucher. Der Großteil dieser Förderungen läuft als Agrarsubventionen über das Landwirtschaftsamt. Daneben gibt es viele Fördermöglichkeiten durch Kreis oder Land. Darüber referierte Fabian Roser vom Landschaftserhaltungsverband (LEV).

Nur haben die Förderungen einen Haken. Die Gewässerrandstreifen etwa müssten unberührt



Dieser Stieglitz war in einem Garten im Rottenburgischen unterwegs. Auf den Härten ist er rar geworden. Ein funktionierender Verbund von Lebensräumen könnte ihn zurückbringen. *Archivbild: Doris Brotz*

sein, sonst werde die Förderung widerrufen. Das Amt kontrolliere alle paar Wochen, sagte ein Landwirt. Bei ihm sei da ein richtiger Hundesportplatz draus geworden, schimpfte er. Kolja Schümann vom LEV bot sich für solche Fälle als Vermittler an.

Als Problem stellte sich bei den Blüh- und Brachflächen die Pflege heraus. Mehrjährige Brachen (wie von Schümann empfohlen) schieben das Problem nur hinaus, das durch sogenannte „Pflege“ die Insekten zu großen Teilen wieder vernichtet werden – beim Mulchen. Die Alternative ist Mähen. Aber was fängt der Guttesbesitzer mit der Mahd an?

Wenn Gras zum Abfall wird

Wenn diese entsorgt wird, ergibt sich zum einen das Problem, dass damit auch die Hälfte der Insekten entsorgt werden, wie Insektenkundler schätzen. Zum anderen: Ist das Gras jetzt Abfall oder nachwachsender Rohstoff? Jörg Kautt, Obmann des Kreisbauern-

verbandes, machte auf die komplexe Gesetzeslage aufmerksam. Rohstoffe könne man in die Biogasanlage bringen. Abfall müsse auf die Deponie.

Gerade Streuobstwiesen bedürfen der Pflege. Steht das Grassmannshoch, liest niemand mehr Äpfel auf. Joachim Löckelt, Obstbauberater beim Tübinger Landratsamt, empfahl, nur Hochstämme zu pflanzen, damit mit großen Traktoren gemäht werden könne. Nicht bei allen stieß diese Technisierung des Streuobstbaus auf Gegenliebe. Als er vor 20 Jahren nach Kusterdingen gezogen sei, habe es auf den Feldern noch den Stieglitz und viel mehr Bäume gegeben, sagte einer. Für deren Verschwinden machte er die Landwirtschaft verantwortlich.

Es seien aber auch Bäume gepflanzt worden, warf der Bürgermeister ein. Im Eduard-Lukas-Garten etwa. „80 haben wir gepflanzt, 50 sollen noch kommen“, sagte Marc Schaecker. Der Stieglitz sei nicht von der Landwirt-

schaft vertrieben worden, er sei dem großen Gewerbegebiet Mark West zum Opfer gefallen, protestierte ein Landwirt.

Hier griff der Bürgermeister ein: „Es bringt nichts, wenn wir mit dem Finger aufeinander zeigen.“ Auch Gutachter Menz waren in Kusterdingen die verschiedenen Gruppen aufgefallen, die kaum Kontakt hätten: Man müsse mehr miteinander reden.

Ein weiterer Bürger-Termin

Eine erste Veranstaltung zur Biotopvernetzung hat es bereits vor anderthalb Jahren gegeben, auf Initiative von Marc Schaecker. Am Dienstag kamen an die 30 Interessierte, Behördenvertreter, Fachleute, Naturschützer, Landwirte, Jäger und Privatleute nach Kusterdingen. Sie bildeten das Spektrum dessen ab, was sich alles mit Naturschutz befasst. Entscheidungen trifft, Gelder verteilt oder einfach Obstbaumwiesen pflegt.

So funktionieren die Premium-Wanderwege in der Region

Freizeit Seit über zehn Jahren gibt es Premium-Wanderwege im Landkreis. Touristiker werten sie als großen Erfolg – und zwar nicht nur für Urlauber. *Von Eike Freese*

76 Erlebnispunkte: Das ist gar nicht so schlecht. Klar, einen monströsen Wasserfall oder einen echten Canyon gibt es hier nicht. Aber dafür die Aussicht auf eine Burg, Zehntausende Obstbäume und den größten Bergrutsch weit und breit: Wer würde dafür nicht 76 Erlebnispunkte vergeben?

Die Rede ist vom Dreifürstensteig, dem ersten so genannten „Premium-Wanderweg“ im Landkreis, vor über zehn Jahren fertiggestellt. Premium-Wege wie er werden nach einem Punktschema bewertet und sind damit deutschlandweit vergleichbar. Und der Mössinger Dreifürstensteig spielt in der Bundesliga mit.

Was damals als durchaus unterschätzte Pioniertat im Steinlachtal begonnen wurde, hat den Anstoß für ein heute breit ausgebautes Wanderwege-Netz gegeben, das vor allem Nicht-Profis zu Tausenden auf die Wege bringt. „Unsere Wege haben in den letzten zehn Jahren, und vor allem nach 2017, viel in der Region verändert“: Das sagt Iris Mehlberg, Tourismusbeauftragte des Landkreises und Kopf der Marke „Früchtetrauf“, die den sanften Tourismus im Landkreis bewirbt. „Der Erfolg ist nicht leicht präzise zu messen, wir können ja nicht überall elektronische Wander-Zähler einrichten. Aber fast alle am Tourismus Beteiligten nehmen eine große Dynamik wahr.“

Nehren ist die kleinste Gemeinde mit eigenem Premium-Wanderweg („Firstwaldrunde“) und der ehemalige Förster und jetzige Bürgermeister Egon Betz ist nah dran an der Dynamik: „Wir sehen viel mehr Aktivität in der Gegend und erkennen allein an den Auto-

Die einzelnen Wege

Die einzelnen Premiumwege im Landkreis Tübingen stellen wir während der kommenden Wandersaison in einer kurzen Serie vor:

1. Die Sieben-Täler-Runde
2. Der Dreifürstensteig
3. Die Spazierwege im Tübinger Westen
4. Die Firstwaldrunde
5. Die Spazierwege bei Mössingen
6. Die Wanderwege am Schönbuchrand



Iris Mehlberg ist Tourismusbeauftragte des Kreises und vorne dabel bei Konzeption und Vermarktung der „Früchtetrauf“-Wege. Bild: Ulrich Metz

kennzeichnen auch, dass viele Ausflügler extra deshalb zu uns kommen.“ Beziffern aber lasse sich das nur schwer. „Und noch schwerer ist es, zu sagen, wie viele Menschen darunter auch unsere Gastronomie stärken.“

„Die Entwicklung eines Premiumwegs ist wahnnsinnig aufwändig.“

Iris Mehlberg
„Früchtetrauf“

Anfang des Jahrzehnts, vor allem aber nach 2017, investierten Akteure der Region viel Mühe und Geld, um rund um Tübingen dieses Angebot an niederschweligen und ansprechenden Wanderwegen zu entwickeln, für das man mit Recht überregional trommeln kann. Rund um Mössingen und Nehren gibt es nun vier, an der Wurmlinger Kapelle zwei, am Schönbuchrand drei und im Rotenburgischen eine Route, die mit dem Titel „Premium-Wanderweg“ werben dürfen.

Das Siegel „Premium“ bekommt ein Wanderweg vom „Deutschen Wanderinstitut“, einem eingetragenen Verein mit Sitz in Marburg, der deutschlandweit Routen unter die Lupe nimmt und Gemeinden bei der Streckenführung berät. Zu viel Asphalt? Kein Premium! Keine Aussicht?

Kein Premium! Maisfelder statt Streuobst? Kein Premium.

Bergrutsche, Hohenzollernschlösser und Wolfsschluchten hingegen geben jede Menge Erlebnispunkte. Und: Je natürlicher der Weg ist, desto besser – das sorgt dafür, dass vielerorts bewusst wieder Wege renaturiert oder sterile Nutzflächen in Wildblumenwiesen umgewidmet werden.

Über die einzelnen Vorgaben und Bewertungen der Prüfer kann man herrlich streiten, doch dem Laien und Touristen geben sie einen schnellen und zugänglichen Einblick in das, was ihn erwartet. Der „Früchtetrauf“ bündelt mittlerweile zehn Strecken, und das soll auch vorerst so bleiben. „Die Entwicklung eines Premiumwanderwegs ist wahnnsinnig aufwändig“ sagt Iris Mehlberg: „Es gibt

knallharte Kriterien, was toll ist für Wanderer und was gar nicht geht.“ Zudem müssen die Planer, nachdem sie von der ersten Idee bis zum idealen Weg etwas entwickelt haben, stets auch den Naturschutz ins Boot holen: ein toller Weg am Filsberg etwa scheiterte an brütenden Heidelerchen. Und, nicht zu vergessen, Eigentumsfragen klären: „Das ist je nach Weg extrem im süddeutschen Raum mit seinen Handtuchstücken“, so Mehlberg. Schließlich muss auf einem kommunalen Wanderweg dann auch die Kommune die Verkehrssicherungspflicht übernehmen.

Bei der Konzeption der einzelnen Wege sind stets Köpfe der Kommunen, also Tübingen, Rotenburg, Mössingen, Ammerbuch und Nehren beteiligt. Dazu Spezialisten von Alb-, Obst- oder Weinbauverein. Rund 3000 Euro pro Kilometer, so die Faustformel, kostet allein der Aufbau eines ansprechend designten Wegs. Und erst, wenn er ein Siegel bekommen hat, kriegt er auch bestimmte Staatsgelder. „So kommen wir auf eine Drittel-Finanzierung“, so Mehlberg: „Ein Drittel Gemeinde, Landkreis und Land.“

Mehr Touristen allein reichen als Grund für diesen Förder-Kosmos übrigens nicht aus. „Wir denken die Premiumwanderwege mit vielen Zielen, zu denen auch der Erhalt der Kulturlandschaft und der Naturschutz gehören“, sagt Iris Mehlberg. „Die Wege lenken nicht zuletzt auch die Besucherströme, die ihrerseits mit der Umwelt positiv in Kontakt kommen. Damit ist einfach allen geholfen.“

Das Apfel-Symbol kennzeichnet den „Früchtetrauf“

Das Label „Früchtetrauf“ wurde von der Stadt Mössingen mit dem Dreifürstensteig ins Leben gerufen und repräsentiert nun Wandern, Radfahren, Genießen im ganzen Kreis. Das Logo wurde vom Werbefachmann Ulrich Eder entwickelt. „Früchte“ stehen sowohl fürs Obst des Albtraufs als auch für den Weinbau im Landkreis. www.fruechtetrauf-bw.de



Ein „Früchtetrauf“-Wegweiser.

Mehr Obst soll von den Wiesen

Obstkultur In Nehren eröffnet zur Saison am 18. September die „Mostkutsche“. Die neue Mosterei will die im Steinlachtal entstandene Lücke schließen. *Von Mario Beißwenger*

Mostkutsche führt ein bisschen in die Irre. „Wir liefern nicht aus“, sagt Stefan Rickmeyer. Aber der Name für die neue Mosterei im Steinlachtal liegt nahe. Rickmeyer ist Chef der Radkutsche, der Nehrener Firma, die sich auf die Herstellung von Lastenrädern spezialisiert hat und sie auch europaweit exportiert.

Also Kutsche ist erklärt, aber warum eine neue Moste, nachdem die vergangenen Jahre allein drei Betriebe in Mössingen und Gomaringen zugemacht haben? „Antizyklisch“ ist das Zauberwort, das Sebastian Eberle nennt. Der Schlossermeister arbeitet überwiegend in der Lastenrad-Fertigung, die kommenden zwei Monate von 18. September bis 9. November wechselt er aber in die Apfelsaft-Produktion.

Wenn das Obst im März und April reifen würde, dann wäre Saftproduktion keine Möglichkeit, das Saison-Geschäft in der Radproduktion auszugleichen. Im Frühjahr ist die von der Holzwiesen-Straße anfahrbare Halle vor allem Lager für auslieferfertige Räder. Das Mosterei-Equipment ist so ausgesucht, das es sich auf kleinster Fläche übers Jahr einmotten lässt. Zehn Monate Lager, zwei Monate Mosterei, kalkuliert Rickmeyer.

Den Gedanken, das Saisongeschäft auszugleichen, hatte er schon länger. Verschärft nachge-

dacht hat er dann, als nach und nach die Mosten an Steinlach und Wiesaz zugemacht haben. Übrig sind noch die in Bodelshausen und Ofterdingen.

„Wir wollten nicht, dass die Leute ihr Obst auf den Wiesen liegen lassen müssen“, sagt Jonas Adam, sonst als Schreinermeister für die Aufbauten der Räder verantwortlich. „Wir waren richtig

„ Wir wollten nicht, dass die Leute ihr Obst auf den Wiesen liegen lassen müssen.“

Jonas Adam, Schreinermeister

angefixt von der Idee, einen lokalen Wirtschaftskreislauf zu erhalten“, sagt Rickmeyer, der als Politologe selbstverständlich in gesellschaftlichen Zusammenhängen denkt. Seine Radkutsche hat er auch so aufgestellt, dass die Komponenten aus der Umgebung kommen. Streuobst-Verwertung fügt sich in das Konzept ein.

Noch etwas ist typisch Radkutsche: die Energieversorgung, die Rickmeyer für ziemlich einzigartig hält. Die Mostkutsche bietet an, den frisch gepressten Saft pasteurisiert in Flaschen oder in Saftkartons abzufüllen. Dazu muss der Saft aber ganz kurz auf 78 Grad hochgeheizt werden. In

Nehren geschieht das zweistufig. Über einen Wärmetauscher wird der Saft von der thermischen Solaranlage auf dem Lagerhausdach temperiert. Die End-Temperatur schafft dann ein elektrischer Safterhitzer, der mit Strom aus der PV-Anlage läuft. „Im Idealfall brauchen wir von außen keine Energie“, sagt Adam.

Anfangs wollte das Most-Kompetenzteam unter den Rad-Bauern nur Glasflaschen zum Abfüllen anbieten und hat dafür auch einen speziellen Abfüller. Bag-in-Box ist aber inzwischen üblich, auch wenn das nur mit einem Plastikschlauch-Innenleben funktioniert. Rickmeyer sinniert, ob das Plastik vielleicht nicht sogar eine bessere Umweltbilanz hat als schwere Glasflaschen.

Die Neueinsteiger im Most-Business sind auch noch in ande-

ren Bereich am Experimentieren. Sie haben sich Rat geholt bei Willi Kern und Matthias Streib, sie haben die besten Youtube-Videos zum Mosten gesammelt und sind noch am Überlegen, welche Sorten-Mischung wohl den besten Saft gibt. Ob da wirklich Speierling-Früchte zum Mostklären notwendig sind oder ob Mostbirnen im richtigen Reifegrad mit hohem Gerbstoff-Gehalt nicht denselben Effekt haben?

Es wohnt dem Radkutschen-Start ein gewisser Zauber inne: Wäre es nicht schön, eine alkoholfreie Variante eines Seccos zu kreieren? „Die Veredelung steht schon mal auf der Gedankenliste“, sagt Rickmeyer. Diesen Herbst soll aber erst mal die Moste ins Laufen kommen. „Regionale Lebensmittel zu produzieren, das macht Spaß und uns zufrieden.“

Wie die Mostkutsche in den Holzwiesen funktioniert

Mindestens 100 Kilo Obst muss die Kundschaft selbst anliefern. Apfel oder Birnen kommen in bereitgestellte Großkisten. Dann übernehmen die Mostkutsche-Beschäftigten, und die Kunden müssen nur am nächsten Tag den abgefüllten Saft abholen. Das kann als

unbehandelter Saft im größeren Tank sein, für diejenigen, die noch selbst Gärmost machen wollen.

Überwiegend wird Bag-in-Box verlangt, wie inzwischen üblich. Die fertigen Getränkekartons, wahlweise in Fünf- oder Zehn-Liter-

Gebinden, stehen am Folgetag zum Abholen auf Palette oder Rollwagen. Wer kein Plastik mag, kann sich den Saft auch in Flaschen abfüllen lassen. Einen Termin zum Mosten gibt es vom 18. September an nur online unter mostkutsche.de/termin-buchen/.



Das Mosterei-Team in der Nehrener „Mostkutsche“ (von links): Andreas Suprun, Stefan Rickmeyer, Sebastian Eberle und Jonas Adam. Mit der Arbeit an der Packpresse haben Anlieferer nichts zu tun. Sie müssen nur das Obst bringen und als Saft abgefüllt mitnehmen. *Bild: Klaus Franke*

Die Lebenshilfe zu Besuch

Inklusion Zum Finale der Streuobst-Event-Reihe erleben Kids mit Behinderung, wie Äpfel zu Mus und damit zur leckeren Beilage werden.

Mössingen. Vögel der Region zwitschern kräftig aus Lautsprechern, und nicht weniger lautstarke Kinder erobern am Samstag das Streuobst-Erlebniszentrum am Löwensteinplatz: Die Lebenshilfe Tübingen ist zu Besuch in der Obstwerkstatt und sieht regionalen Geschmackserlebnissen entgegen. 14 Kids im Alter von sechs bis 18 Jahre und acht erwachsene Begleiter tummeln sich teils im Ausstellungsbereich nebenan, teils im Küchenbereich, um Kursleiterin Annette Roggenstein zu assistieren. Als Höhepunkt des sechsstündigen Events kommen Muffins und später Apfelmus mit Kartoffelpuffern auf den Tisch – alles frisch zubereitet, vorwiegend aus regionalen Zutaten.

Dabei ist der Koch-Workshop der Abschluss einer vierteiligen Freizeit- und Bildungsreihe der Lebenshilfe mit Naturschutzbezug, erklären Ralf Kümper, der Geschäftsführer der Lebenshilfe Tübingen, und Kolja Schümann, Geschäftsführer des Vereins für Inklusion, Erhaltung der Landschaft und Förderung des Artenreichtums im Landkreis Tübingen, kurz „Vielfalt“. Der für diese Veranstaltung angesagt Landrat Joachim Walter, der Vorsitzende des „Vielfalt“-Verein, musste sich entschuldigen lassen.

Zu Schafen auf die Streuobstwiese, zum Pflücken und Saftpressen sowie in eine Apfelstempel-Druckwerkstatt hatten die un-

„Im Vergleich zu Kindern ohne Behinderung machten diese Kids stärker ihr eigenes Ding.“

Leonie Butterer, Sozialpädagogin

abhängig voneinander buchbaren Events schon geführt, erläutert Kümper. Möglich macht das jedoch erst das Plenum-Förderprogramm des Landes, mit dem „Vielfalt“ im Landkreis jährlich 30 bis 40 Förderprojekte ausrollt, ergänzt Schümann. Seit 2015 arbeiten Lebenshilfe und „Vielfalt“ zusammen. So entstand auch die Idee zur Streuobst-Reihe.

Die Kids „haben ganz unterschiedliche Bedarfe“, sagt Küm-

per. „Theoretisch haben die auch ein Recht auf Eingliederungshilfe“, doch gestalte sich die Finanzierung passender Angebote zum Teil sehr kompliziert. Er sei daher gespannt auf den nächsten Haushalt des Landkreises.

Wie die Kids vor Ort betreut werden? „Manchmal eins-zu-eins oder eins-zu-zwei“, sagt Sozialpädagogin Leonie Butterer. Prinzipiell könne jeder Freiwillige zur Betreuung der Kids dazustoßen, die von einer Fachkraft angeleitet wird. Wichtig seien Offenheit und Aufmerksamkeit dafür, was die Kinder brauchen. Im Vergleich zu Kindern ohne Behinderung machten diese Kids „stärker ihr eigenes Ding“, so Butterer. „Ich würde schon gerne manchmal wissen, wo sie gerade unterwegs sind“, sagt sie lächelnd: Manche Kids lebten in ihrer eigenen Welt.

Er habe bereits Äpfel geschält und geschnitten. Später werde das Mus gekocht und Kartoffelpuffer zubereitet, berichtet der 14-jährige Eliah, während die Muffins im Ofen ihren süßen Duft verströmten. Derweil durchstreifen manche Kids gemeinsam, andere einzeln die Streuobst-Ausstellung,



Der Höhepunkt des Events wird vorbereitet: Muffinbacken fürs gemeinsame Essen.

Bild: Klaus Franke

entspannen auf Sitzsäcken oder werkeln weiter eifrig in der Küche.

„Café Pausa ist halt cool“, findet Eliah. Er habe dort bereits ein Praktikum absolviert. Fußball und Volleyball spielte er bereits bei der Lebenshilfe, und seine Schulkameradin, die 17-jährige Samira, setzt nicht nur auf Kulinarisches, sondern jüngst habe sie über die Lebenshilfe in der Sommerrodelbahn gegessen, berichtet sie.

„Unter den Ehrenamtlichen sind wir kreuz und quer gemischt“, sagt Angela Salonia am Küchentisch. Sie schätze den herzlichen Umgang miteinander und spüre in dem Jahr, seit sie sich engagiere, inneres Wachstum. „Regional und saisonal, das ist mein Credo“, sagt Roggenstein: Von Bäumen des Café Pausa und aus Böden der Region stammen Äpfel und Kartoffeln.

Sie sei „positiv überrascht, dass es so gut funktioniert“ mit den Kids. „Die dürfen sich hier frei entfalten.“ Auch bei anderen Kindergruppen seien die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon mal zwischendurch beim Spielen, manche eifriger bei der Sache als andere. Zum Essen kämen dann allerdings alle gemeinsam an den Tisch, sagt die Kursleiterin scherzhaft.

Monica Brana

Natur – Für den Biotopverbund in Kusterdingen erfasste der Biologe Thomas Bamann Tiergruppen auf den Härten

Größere Artenvielfalt schaffen

VON RAPHAELA WEBER

KUSTERDINGEN. Vom Ehrenbachtal bis nach Jettenburg, rund zehn Mal war Thomas Bamann dieses Jahr auf den Härten unterwegs, um Lebensstätten von Amphibien, Faltern und Heuschrecken aufzusuchen. «Dabei Tiere zu entdecken, von denen man dachte, es gibt sie gar nicht mehr, ist immer ein Highlight.» So ist es ihm mit dem Storchschnabel-Bläuling ergangen, einer Schmetterlingsart, die den Storchschnabel zum Überleben braucht. Der Falter legt seine Eier in die Blüten dieser Pflanzen. «Das Vorkommen dieser Art etwa im Ehrenbachtal war lange bekannt. Aber seit 30 Jahren gab es dafür keine Nachweise mehr. Das Tolle an den Biotopverbund-Planungen ist einfach, dass man wieder nach ihnen schauen», so Bamann, der freiberuflicher Gutachter für Faunistik ist.

Zu den Plänen für einen Biotopverbund auf Kusterdinger Markung gab es im Juli bereits eine Informationsveranstaltung (der GEA berichtete). Aus Bamanns Kartierung und weiteren Daten entsteht eine Planung, die vom Tübingler Büro Metz Umweltplanung entwickelt wird. Darin werden auch Vorschläge für die konkrete Umsetzung des Biotopverbunds gemacht. Im Frühjahr kommenden Jahres soll dann mit der Planung der einzelnen Maßnahmen begonnen werden. «Ziel ist ein sinnvoller Biotopverbundplan, der die Belange aller Beteiligten berücksichtigt», so Geoökologin Fabian Roser vom Verein Vielfalt. Dass dessen Umsetzung bisher für die Kommunen nicht verbindlich ist, sei ein Wermutstropfen, findet Bamann. «Bis 2030 müssen aber alle Kommunen laut Naturschutzgesetz eine solche Biotopverbund-Planung vorlegen oder ihre Landschafts- oder Grünordnungspläne anpassen.»

»Diese Schmetterlingsart habe ich auf den Härten nur hier gefunden.«

Man komme bei diesem Prozess mit Landwirten, der Gemeinde und dem NABU ins Gespräch, um Pflegemaßnahmen abzustimmen und berät, wie sie umgesetzt werden können, so Biotopverbund-Botschafter Roser. Acker- und Wie-



Thomas Bamann (links) mit einer Sumpfschrecke und der Larve einer Feldgrille. Er und Fabian Roser stehen vor einem Feuchtgebiet in einer Senke bei Stockach. FOTO: WEBER

senrandstreifen seltener mahen und so den Lebensraum für Insekten erhalten, könnte eine solche Maßnahme sein. «Im Idealfall könnte man mit den Landwirten auch vereinbaren, dass sie die Bewirtschaftung mancher Flächen extensivieren. Als Anreiz gibt es Fördermittel. Das Land hat hierfür mehrere Förderprogramme aufgelegt.» Er sehe aber bei allem, dass Landwirte wirtschaften und ihre Familie ernähren müssen. Hier sei eine sorgfältige Abwägung erforderlich.

Entdeckt hat Bamann den Storchschnabel-Bläuling bei einer rund 0,1 Hektar großen Feuchtbrache in einer Senke bei Stockach. »Diese Schmetterlingsart habe ich auf den Härten nur hier gefunden, dieses Feuchtgebiet ist der letzte Trittstein für sie. Wenn die Fläche, etwa aus Unwissenheit, während der Zeit der Etlage vollständig gemäht wird, geht auch diese Population verloren.« Ein Trittstein-Biotop verbindet große Lebensräume, die sonst keinen Kontakt zueinander

haben. »Für Heuschrecken und Schmetterlinge bräuchte man alle 500 bis 1.000 Meter Trittstein, damit die Populationen vernetzt sind. Werden solche Netze aufgelöst, können diese Tiere hier nicht mehr existieren.«

»Die Wiesennutzung ist hier so extensiv, dass sich viele Tiere in diesem Tal wohl fühlen.«

So ist es dem Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling ergangen. Dieser Bläuling legt seine Eier in die Blütenköpfe des Großen Wiesenknopfs. »Zwar gibt es diese Pflanze hier noch«, weiß Bamann. »Als Lebensraum für diese Schmetterlingsart reichte das allein jedoch nicht mehr. Die Population an dieser Stelle ist verschwun-

den.« Doch das ist noch die Ausnahme. »Von diesem Feuchtgebiet bis nach Ohmenhausen ist es relativ artenreich«, hat Bamann beobachtet. »Die Grünlandnutzung aus extensiver Mahd und Beweidung mit Pferden und Rindern ergibt ein Mosaik aus verschiedenen Strukturen.« In diesem Mosaik könnte er auch eine weitere seltene Schmetterlingsart erfassen, auf einer kleinen trockenen Koppel mit Pferden entdeckte er das Sechsfleck-Widderchen.

Zum Erhalt der Artenvielfalt könne jeder beitragen, auch im kleinen Garten rund ums Haus. »Zum Beispiel abgeblühte heimische Stauden über den Winter einfach stehenlassen. Teilweise überwintern Insekten in den Stängeln«, so Roser. Bei seiner Kartierung erlebte Bamann etliche Überraschungen. So stellte er fest, dass es im Ehrenbachtal noch großflächig artenreiches Grünland gibt. »Die Wiesennutzung ist hier so extensiv, dass sich viele Tiere in diesem Tal wohl fühlen.« (GEA)



Streuobstwiesen prägen die Höhen über dem Weggental im Südosten der Wallfahrtskirche.

Bilder: Stadtarchiv und Museum Rottenburg

In der malerischen Region rund um Rottenburg erstreckt sich westlich der Illmer- und Büschelstadt eine Landschaft von bewaldeten Schichten und freigelegter Bedeutung: das Weggental. Dieses idyllische Tal ist nicht nur von einer reichhaltigen Flora und Fauna geprägt, sondern auch von einer beeindruckenden Landschaftsgeschichte, zahlreichen Zeugnissen des religiösen Lebens und einer lange währenden Weinbautradition. Das Weggental ist zweifellos ein Ort der Naturheilkunde, Inspiration und manchmal auch Ruhe, der es verdient, in all seinen Aspekten näher betrachtet zu werden. In dem jetzt von der Bürgerstiftung Rottenburg herausgegebenen Sammelband „Das Weggental“ beschreiben 17 Autorinnen und Autoren diesen faszinierenden Lebensraum für Mensch und Natur.

Die bislang vorliegenden Publikationen befassen sich in erster Linie mit der Geschichte der Weggentalkirche, zum Beispiel die mitten im Ersten Weltkrieg herausgegebene Festschrift zum vierhundertjährigen Wallfahrtsjubiläum von Pfr. Unser dem Titel „Die Wallfahrt zur schmerzhaften Mutter Gottes und ihre Heimat Rottenburg a. N.“ betrachteten mehrere geistliche Autoren die Pilger-, Heimat- und Verehrungsgeschichte. Das Wechselspiel Weggentalkirche - Weggentalandschaft wurde ein passendes thematisiert: „So wirkt die Kirche in der etwas unruhigen Umgebung wie eine mächtige Einheit mit kräftigen Linien, die sich abheben von den Bergflanken, die S-Linie des Weggentales, die mächtigen Ebenen wie ein helles Wesen beherrschaftlich und zusammenhaltend. Von Osten gesehen erscheint sie als abgegrenzte, weltferne Wallfahrtskirche zu Ernst und Andacht stimmend, fast hart und herb. Von Westen ragt sie sich friedlich ein in den Rahmen der Landschaft, führt hinaus zum nahen Rottenburg, zu dem heiligen Neckartal, dem heiligen Albburgern.“

Eine Generation später nicht ein anderer Aspekt im Vordergrund, der Naturschutz. Während der NS-Diktatur eröffnete die damaligen braunen Machthaber 1935 das Reichsnaturschutzgesetz. Auf dessen Grundlage erfolgte am 9. Februar 1938 die Ausweisung des Naturschutzgebietes „Trichter - Ethehalde“, des zweitgrößten im heutigen Regierungsbezirk Tübingen. In den vergangenen Jahren wurden die Pflegemaßnahmen mit dem BUND als Naturschutzpartner intensiviert. Das beim Thema Schutz der Natur nicht alle Gefährdeten immer einer Meinung sind, belegt beispielsweise eine Protestversammlung des Rottenburger „Grünen Kreises“ vom Mai 1973. Damals sprachen sich Grundstückbesitzer gegen die geplante Ausweisung von Weggental, Ethehalde und Trichter als Landschaftsschutzgebiet aus.

Einer der interessantesten Aspekte des Weggentals ist zweifellos die abwechslungsreiche Landschaft, die den Betrachter und Erholungssuchenden in ihren Bann zieht. Die sanften Hügel und der mäandrierende, schon fließende Bach verleihen dem Tal eine unvergleichliche Stimmung der Harmonie. An den Hängen befinden sich terrassierte Weinberge, im Tal selbst, entlang des Bachs, herrscht eine gärtnerische, landwirtschaftliche Nutzung vor. Die Bäche, die hier mäandrierend fließen, wirken beruhigend und erlauben es dem Betrachter, vom Stress des Alltags abzuschalten und sich

Mäandern zwischen Hängen

Lebensraum Weggental Ein Buch der Bürgerstiftung würdigt das Tal, das vielen eine Heimat bietet: Weinbauern, Gläubigen, Gütesbesitzern, Fledermäusen, Ziegen – und manchmal Partymachern. Von **Karlheinz Geppert**



Die Wallfahrtskirche mit Meisnerhaus um 1906. Auf der Höhe sind Hopfenstangen zu sehen.



Dieser terrassierte Weinberg in der Ethehalde wird von der Urbansbruderschaft bewirtschaftet.

mit der Natur zu verbinden. Allerdings ist diese Stimmung gestört durch den öfteren regen Anwesenheit und schnellen E-Bike-Vorüber auf der Talstraße.

Doch das Weggental ist mehr als nur eine ästhetische Landschaft. Es ist ein Ort, der tief in der Landschaftsgeschichte verwurzelt ist. Unzählige Generationen von Menschen haben hier ihre Spuren hinterlassen, in Form von Böschungen, Gräben, Hohlwegen oder alten Mauern. Diese Überreste der menschlichen Aktivitäten erinnern an die enge Verbindung zwischen Menschen und Natur, die über die Jahrhunderte hinweg bestanden hat.

Die Biodiversität, die reiche Vielfalt an Flora und Fauna trägt weiterhin dazu bei, das Weggental ein wahres Paradies für Naturfreunde ist. Von schönen Vogelarten bis hin zu einheimischen Pflanzen und Kräutern, die sich harmonisch in die Umgebung einfügen, bietet das Tal eine beeindruckende Palette an Arten, die es zu entdecken und zu erhalten gilt. Die naturkundlichen Kapitel des neuen Weggental-Buchs behandeln eine Vielzahl von Themen, darunter die natürliche Schönheit der arabischen Falten, das geheimnisvolle Leben der Fledermäuse und die vielfältige Vogelwelt des Tals. Das Buch gewährt Einblicke in die sozialerenden Werten der Spinnen, der Schnecken und der Wildbienen. Die Betrachtung reicht bis hin zu den Streuobstwiesen, den Schafen und den Ziegen, die das Landschaftsbild prägen.

Die Geschichte des Weinbaus ist ein integraler Bestandteil des Weggentals. Die sanften, terrassierten Hügel und fruchtbaren Böden bieten ideale Bedingungen für den Anbau von Weinreben. Die Weinbautradition reicht hier bis ins Mittelalter zurück und hat das Tal nachhaltig geprägt. Auch das ältere von der Urbansbruderschaft zu bewirtschaftete und unterhaltene, weltlich-sichere „Hathätle“ oberhalb der Verdorren Ethealde zeigt davon. Das beeindruckende historische Gebäude dient einer als Ursprung der Fährten oder Feldschützen.

Der erste schriftliche Nachweis für Weinbau im Gewann Ethealde stammt bereits aus dem Jahr 1338, für das Gewann Trichter allerdings erst von 1724. Die heutigen bestockten Terrassenweingebirge fliegen sich harmonisch in die Landschaft ein und bieten nicht nur ein pittoreskes Bild, sondern meist auch einen guten Wein. Seit 1983 ist der Bereich Wiedere Ethealde als Kulturland amtlich ausgewiesen. Die überschaubare Produktion im Weggental ist in erster Linie nicht eine wirtschaftliche Aktivität, sondern vor allem auch ein kulturelles Erbe, das mit Stolz bewahrt wird, heutzutage nicht nur von der Urbansbruderschaft, sondern auch von mehreren, zum Teil erst vor kurzem entstandenen Weinberg-Gemeinschaften.

Markante Merkmale des Weggentals sind die Zeugnisse des religiösen Lebens, die sich hier finden lassen. Entlang der Prozessionswege zur Wallfahrtskirche begegnen einem etliche Bildstöcke, in Stein gehauene Zeichen der Volkfrömmigkeit. Am Umprung der Wallfahrts steht ein unerschütterliches Bildstock mit einer hölzernen Pietà. Die damit verbundenen Erzählungen reichen bis ins Jahr 1527 zurück und sind verbunden mit diesem kleinen, unscheinbaren Heiligtum der schmerzhaften Muttergottes Maria. Seit Jahrhunderten befindet

sich diese kleine Skulptur im Hochaltar der Wallfahrtskirche, die am 8. September 1697 am Fest „Mariä Geburt“ feierlich geweiht wurde. Das Gotteshaus beeindruckt nicht nur durch seine barocke Architektur, sondern auch durch die Ausdehnung und Beständigkeit der Wallfahrtskirche, die nun eine eingehende Betrachtung.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Weggental eine herrliche Landschaft ist, die mit einer Fülle von natürlichen Schönheit, geschichtlicher Bedeutung und – für manchen – „spiritueller Tiefe“ aufwartet. Friedlich sind die Ansprüche, Erwartungen und Interessen der Naturerfasser und Nutzer, der Spaziergänger, der Jogger, der Radfahrer, der Autofahrer oder auch der Gütesbesitzer, der Geschichtsentwickler, der Partymacher und der Weintrinker nicht immer unter einen Hut zu bringen. So kann es auch zu disruptiven Situationen kommen. Das vor fünf Jahren initiierte Bürgerprojekt „Lebensraum Weggental“ greift hier auch neue Wege. Einige der gesteckten Ziele konnten bereits erreicht werden. Zum Beispiel ist der wunderbare geformte Trichter nach der Entbuschung wieder als natürlicher Amphitheater, in dem Schafe und Ziegen weiden, sichtbar.

Die harmonische Verbindung von Menschen und Natur, die sich hier natürlich zeigt und die es vor sich zu erhalten gilt, ist ein wertvolles Beispiel dafür, wie eine Landschaft nicht nur physisch, sondern

„Unzählige Generationen von Menschen haben hier ihre Spuren hinterlassen.“

auch emotional bereichern kann. Wie das Weggental besucht, gelangt in eine Welt, die geprägt ist von einer unaufrichtigen Eleganz und einer tiefen Verbindung mit der Natur, gerade im unendlichen Wechselspiel der vier Jahreszeiten. Die Zeit scheint hier nur langsam abzufließen, und die Hektik des modernen Lebens verblasst vor der besonderen Klarheit des Tals. Die Erfahrung des Weggentals erinnert uns daran, wie wichtig es ist, unsere Umwelt zu schützen, zu schätzen und uns mit ihr zu verbinden. Es ist ein Ort, der uns leitet, die Schönheit und Bedeutung der Natur in all ihren Facetten zu erkennen und zu bewahren.

Ein Buch, viele Facetten

„Das Weggental. Faszinierender Lebensraum für Mensch und Natur“, ein von der Rottenburger Bürgerstiftung herausgegebenes Sammelband umfasst beinahe alle Blickwinkel und Facetten, die mit dieser besonderen Landschaft in Verbindung gebracht werden können. Er ist dem 2022 verstorbenen letzten dieses Bürgerstiftungs-Projekts Rainer Schnell gewidmet. 176 Seiten und zahlreiche Abbildungen. Erhältlich in Rottenburg bei Osiander. Thee-Buch und bei der WTB für 14 Euro.

2. Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2023

(Berichtszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023)

Der nachfolgende Bericht beinhaltet eine geordnete Zusammenstellung der (Betriebs-)Einnahmen (I) und (Betriebs-)Ausgaben (II). Bei den einzelnen Positionen sind die jeweiligen Konten der Buchhaltung in Klammern ergänzt, um hier die Zuordnung/den Abgleich zu erleichtern.

Die Geschäftsbilanz des Vereins VIELFALT e. V. für das Jahr 2023 und sämtliche dazugehörenden Belege wurden durch das Steuerberatungsbüro HSP (Kanzlei HSP Tübinger Steuerberatungsgesellschaft mbH) erfasst und sorgfältig geprüft. Die Kanzlei hat wie zuletzt die ordentliche Finanzbuchhaltung für das gesamte Haushaltsjahr 2023 übernommen. Für die Erstellung der Buchführung/Einnahmen-Überschuss-Rechnung hat Herr Kolja Schümann in seiner Funktion als Geschäftsführer alle Aufklärungen und Nachweise vollständig und nach bestem Wissen und Gewissen erteilt/vorgelegt.

Die erfolgten Ausgaben wurden zweckmäßig eingesetzt. Die Steigerung der Ausgaben gegenüber 2022 (ca. 34.500 €) hängt vor allem mit den erfolgten Tarifierhöhungen (alle Mitarbeiter) und Höhergruppierung der LEV-Mitarbeiter zusammen.

Bei der Kassenprüfung am 11.06.2024 konnten keine Unstimmigkeiten festgestellt werden.

Bei der Mitgliederversammlung am 18.06.2024 wird der Bericht/Jahresbilanz anhand der nachfolgenden Übersicht (gekürzt) vorgestellt.

I. Betriebseinnahmen

	Beträge	Einzelbeträge
1. Einnahmen	4.018,00 €	
Mitgliedsbeiträge (2023) (4000)	3.565,00 €	
Teilnehmergebühren/Spenden WissensGenuss (4002)	375,00 €	
Einnahmen Ausschank Apfelfest (4003)	78,00 €	
2. Neutrale Erträge	485.804,42 €	
Erstattungen LRA Tübingen	275.121,73 €	
Erstattungen Personalk. (12/22-11/23) (4830)		212.519,84 €
Erstattungen Betriebskosten (11/22-11/23) (4831.00)		61.918,07 €
Erstattungen Reisekosten (11/22-10/23) (4831.01)		683,82 €
Zuschüsse des Landes (UM/MLR) (4832)	202.694,00 €	
Personalkosten LEV/BVB 11-12/2022		15.631,68 €
Personalkosten LEV 11-12/2022		21.094,48 €
Personalkosten LEV/BVB 01-04/2023		27.493,89 €
Personalkosten LEV 01-05/2023		44.274,80 €
Personalkosten LEV/BVB 05-09/2023		36.477,63 €
Personalkosten LEV 06-10/2023		47.171,98 €
Zertifikatslehrgang Wald- u. Streuobstwiesenbaden		10.549,54 €
Rückerstattungen Krankenkasse/Aufwendungsausgleichsg. (4972)	7.988,69 €	
Summe Betriebseinnahmen 2023 (gesamt)	489.822,42 €	

II. Betriebsausgaben

	Beträge	Einzelbeträge
1. Personalkosten (ohne Künstlersoz.-Kasse und UKBW)	410.496,90 €	
Löhne und Gehälter (6000)	318.498,65 €	
Gesetzliche soziale Aufwendungen (6110.00)	70.500,07 €	
Aufwendungen für Altersvorsorge (ZVK) (6140)	21.498,18 €	
2. Reise- und Fortbildungskosten	2.673,62 €	
Reise- und Fortbildungskosten 2023 (6660/6663/6664/6665)	2.673,62 €	
3. Betriebskosten	70.037,53 €	
Fremdleistungen/Gebühren (5900)	42.758,94 €	
LRA, Gebühr Personalverwaltung		11.510,00 €
LRA, Gebühr Informationstechnik/Orga		29.060,00 €
Civillent, Gebühren (Abrechnung Lohn u. Gehalt)		2.188,94 €
Beiträge Berufsgenossenschaft (Unfallkasse BW 2023) (6120)	1.366,92 €	
Miete (Pausa: 01-12/23) (6310)	8.478,00 €	
Strom/Wasser/Nebenkosten 2023 (6325)	924,65 €	
Unterhaltsreinigung/Reinigungsmittel (6330)	1.860,00 €	
Haftpflicht- und Dienstreise-Kfz-Versicherung (6400)	1.502,37 €	
Mitgliedsbeiträge 2023 (6420)	282,62 €	
Sonstige Abgaben (6430)	730,56 €	
Geschenke (6610)	165,60 €	
Repräsentationskosten (ÖA + Verpflegung u. Bewirtung) (6630)	2.901,87 €	
Porto 2023 (6800)	262,16 €	
Telefon 2023 (6805)	327,25 €	
Kosten Bürobedarf 2023 (inkl. Druckkosten div. Materialien) (6815)	687,44 €	
Literaturanschaffungen 2023 (6820)	775,20 €	
Steuerberater 23 (Abschluss-/Prüfungs-/Buchführungsk.) (6827/6830)	5.255,04 €	
Miete Multifunktionsgerät (Drucker, Scanner, Fax) 2022 (6835)	1.963,44 €	
Sonstiger Betriebsbedarf (6850)	113,37 €	
Nebenkosten Geldverkehr (6855)	17,00 €	
Abfallgebühr 2023 (6859)	94,90 €	
Körperschaftsteuer/Rückzahlung (7604)	-1.053,50 €	
Solidaritätszuschlag/Rückzahlung (7607)	-58,30 €	
Abschreibungen (6220)	682,00 €	
Summe Ausgaben 2023 (entspricht Summe von 1., 2. und 3.)	483.208,05 €	
Betrieblicher Verlust/Gewinn 2023	6.614,37 €	

Erläuterung Gewinn

Ziel der Haushaltsführung ist es, zum Jahresende eine ausgeglichene Bilanz ausweisen zu können (weder hoher zu versteuernden Gewinn, noch ein großes Minus). Aufgrund der Vielzahl an Zahlungsein- und -ausgängen ist dies aber in der Regel nicht punktgenau möglich. Mit einem bilanziellen Gewinn in Höhe von 6.614,37 € ist dies 2023 aber mehr oder weniger gelungen.

Am Jahresende kommt es regelmäßig zu der Situation, dass die Auszahlung der Erstattungen der Lohn- und Gehaltskosten für die Novembergehälter (inkl. Jahressonderzahlungen) nicht mehr durch die Auszahlung der Dezember-Gehälter kompensiert werden kann und automatisch ein Plus entsteht. Ende 2023 wurden zusätzlich in den Weihnachtsferien noch Kostenerstattungen der Krankenkassen in Höhe von über 3.500 € gutgeschrieben, denen am Jahresende keine Ausgaben mehr gegenüberstanden.

3. Arbeitsprogramm 2024

Das nachfolgende Arbeitsprogramm umfasst die für das Jahr 2024 gesetzten thematischen Arbeitsschwerpunkte und die zentralen Zielstellungen der Arbeit unserer Geschäftsstelle. Diese sind zur besseren Übersicht vorwiegend in tabellarischen Darstellungen zusammengefasst. Hierbei sind neben geplanten Vorhaben auch Aktivitäten enthalten, die zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bereits teilweise oder vollständig umgesetzt wurden.

3.1 PLENUM-Förderprojekte

Kerngeschäft der PLENUM-Mitarbeitenden bleibt die Initiierung, Betreuung und Weiterentwicklung von PLENUM-Projekten. Ein wesentlicher Bestandteil davon ist die Abstimmung der Projekthalte mit den Fachämtern, die fördertechnische Abwicklung und die Koordination des Antragsverfahrens mit den Bewilligungsstellen. Angesichts einer spürbaren Zunahme der Förderanfragen und einem ab 2025 reduziertem Förderbudget, wird das Team der Geschäftsstelle 2024 einen einfachen Kriterienkatalog für die Priorisierung bzw. Projektauswahl der Förderanträge erarbeiten.

Die Dokumentation und Evaluation der in Umsetzung befindlichen PLENUM-Projekte (mindestens für die Dauer der Zweckbindung) bleibt eine Daueraufgabe des Teams. Des Weiteren wird 2025 in Zusammenarbeit mit der LUBW das Konzept für die PLENUM-Abschlussevaluation erarbeitet. Diese wird von der LUBW vergeben und soll Anfang 2025 starten.

Datum/Zeitraum	Ereignis	Erläuterungen
20.12.2023	Frist zur Stellung der Förderanfragen	
31.01.2024	Frist zur Einreichung der Förderanträge	Es wurden 20 Anträge eingereicht; Fördersumme: 205.665,03 € (davon 60.497,87 € aus Vorjahren und 145.167,16 € aus 1. Förderrunde 2024) → Restbudget: 37.335,03 € (Stand: 27.02.24)
07.03.2024	Sitzung Fachbeirat	Beratung der Förderanträge, des Arbeitsprogramms und Wirtschaftsplans
19.03.2024	Sitzung Vorstand	Abstimmung über Anträge, Arbeitsprogramm und Wirtschaftsplan
22.07.2024	Gemeinsame Sitzung von Fachbeirat und Vorstand	Beratung der Förderanträge der 2. Förderrunde mit Besichtigung und Presetermin der Pflanzenkohle-Anlage im Kastanienhof Bodelshausen
Dezember 2024	Antragsfrist für 2025	

3.2 PLENUM-Arbeitsschwerpunkte 2024

Die Arbeitsschwerpunkte für 2024 leiten sich im Bereich PLENUM größtenteils aus dem „Regionalen Entwicklungskonzept PLENUM Landkreis Tübingen 2020-2025“ (REK II) ab (s. komplettes REK unter <http://www.vielfalt-kreis-tuebingen.de/download>). Zu den wichtigsten Schwerpunktthemen, die 2024 bearbeitet werden, finden sich in den nachfolgenden Übersichten die zentralen Aktivitäten. Einzelne Arbeitsschritte der kontinuierlichen Netzwerkarbeit und der fachlichen Arbeit werden in dieser groben Übersicht nicht abgebildet, finden aber in gewohntem Umfang statt.

❖ Zukunftsfähige Streuobstwiesen

Thema	Umsetzung
„A gmäh’t’s Wiesle“	Gemeinsame Veranstaltung mit dem LRA für Stücklesbesitzende in Ammerbuch Ende Mai.
	Unterstützung der Bewirtschaftenden durch entsprechende PLENUM-Förderung (v.a. Balkenmäher mit Bandrechen).
	Modellprojekt „Biogas“ zur Verwertung des anfallenden Schnittguts am Schönbuch-Westhang; 1. Testlauf 2024.
	Flächenmanagement gemeinsam mit dem LRA.
Klimaangepasste Streuobstwiesen	Teilnahme an verschiedenen Seminaren im Themenfeld „Klimaangepasste Streuobstwiesen“ und Einbindung der Erkenntnisse in eigene konzeptionelle Überlegungen.
	Auseinandersetzung mit den Erkenntnissen aus dem EIP-Projekt „Entwicklung von Strategien und Konzepten für einen zukunftsorientierten und an den Klimawandel angepassten Streuobstanbau“.
	Konzeption und ggf. Begleitung eines Praxisversuchs zum Einsatz von Pflanzenkohle im Streuobstbau.
Maschinenbörse	Weiterentwicklung und Ausbau der Maschinenbörse, um den Zugang zu passenden Geräten zu erleichtern.
Förderprojekt „Streuobst und Gesundheit“	Unterstützung des MLR-geförderten Projekts „Landschaft und Gesundheit – Möglichkeiten zur Generierung eines Mehrwerts der Ökosystemleistungen von Streuobstwiesen“ der PH Heidelberg + Partner.

❖ **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**

Thema	Umsetzung
Fortbildungsreihe der Streuobstpädagogen	Wissensvermittlung von Naturschutzthemen und Bewusstseinsbildung für regionale Besonderheiten im Bereich Biodiversität für Streuobstpädagogen; das vertiefte Wissen kann dann an die teilnehmenden Schulkinder weitergegeben werden.
Junior Fachwartekurs	Eine Etablierung des 2022/2023 erstmalig im LKR Tübingen durchgeführten Junior Fachwartekurs wird geplant. Es soll geprüft werden, welche Möglichkeiten der Unterstützung es von Seiten VIELFALT geben kann.
WissensGenuss	Die Reihe WissensGenuss wird fortgeführt. Vorgesehen sind für 2024 bisher drei Veranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> • kulturhistorischer Spaziergang an der Olgahöhe/Mössingen (14.04.24) • Landschaftsexkursion am Schönbuchhang (Naturschutz im Weinberg) im Rahmen des Weinwandertags in Breitenholz (12.05.24) • Biotopverbund-Radtour in Bodelshausen (06.09.24)
Zusammenarbeit Obstwerkstatt/Streuobstinfozentrum	Die Termine, die im Streuobstinfozentrum und in der Obstwerkstatt stattfinden, werden aktiv über die Aufnahme im Online-Veranstaltungskalender #regional #genießen #erleben beworben. Unterstützung bei der Erweiterung des Kursangebots der Obstwerkstatt im Rahmen der Landesinitiative <i>Bewusste Kinderernährung</i> (BeKi; Landratsamt Tübingen/Abteilung Landwirtschaft).
PLENUM-Projekt „Kulturhistorische Studie Hagelloch“	Uni Tübingen in Zusammenarbeit mit Landschaftshistoriker C. Morrissey: Kulturhistorische Studie in Hagelloch, die auch vom Dorf- und Kulturverein Hagelloch unterstützt wird. Entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zur Präsentation der Ergebnisse (2025).

❖ **Sanfter Tourismus**

Das Themenfeld „sanfter Tourismus“ wird weiterhin federführend und in enger Abstimmung mit der Tourismusförderung des Landratsamtes bearbeitet. Hierbei werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

Thema	Umsetzung
Angebotsentwicklung	Stärkung bestehender und Ausbau neuer touristischer Angebote im Bereich des naturnahen Tourismus (z.B. Regiomaten an Rad- und Wanderwegen, Wald- und Streuobstwiesenbaden, Aktionswochen etc.).

Thema	Umsetzung
Veranstaltungen	Entwicklung passender Veranstaltungsformate wie Wein- und Mostwandertage, geführte Radtouren oder Landschaftsexkursionen und Vermarktung über den digitalen Veranstaltungskalender #regional #genießen #erleben
Regionalprodukte in Gastronomie und Beherbergungsbetrieben	Ausweitung regionaler Produkte (z.B. Streuobst und Wein) in Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben und Information der Gäste über die regionaltypischen Besonderheiten. Letzteres z.B. durch die Auslage von Broschüren zu Wein und Streuobsterlebnissen oder die Einführung von Qualitätssiegeln wie „Weinsüden Hotel“ oder „Schmeck den Süden“.
Barrierearme Angebote	Vermarktung der barrierearmen Angebote (ausgeschilderte und zertifizierte Spazierrouten) über gezielte Marketingmaßnahmen.
Marketing	Vermarktung der naturnahen und barrierearmen Tourismusangebote über verschiedene Kanäle und Marketingmaßnahmen wie z.B. über Broschüren, Messen, Presse, Webseite, soziale Medien etc.

❖ Regionalvermarktung

Thema	Umsetzung
Sensorik-Seminar Apfel, Saft und Most	PLENUM-Projekt zur sensorischen Sensibilisierung und fachlichem Know-How im Bereich Most und Saft; dadurch perspektivische Qualitäts- und Wertsteigerung der Streuobstprodukte.
Regionalmärkte Tübingen	Im Frühjahr und Herbst gemeinsame Präsentation der Produkte mit PLENUM-Erzeugenden und kleinem Rahmenprogramm.
Veranstaltungskalender #regional #erleben #genießen	VIELFALT e.V. betreut den digitalen Veranstaltungskalender zusammen mit den Kollegen der Tourismusförderung und Abteilung Landwirtschaft des Landratsamtes Tübingen. Link: https://fruechtetraub-bw.de/geniessen/regional-geniessen-erleben/
Produkte im LEH	Austausch mit EDEKA Südwest zu deren Produkt-Plattform; Information der teilnehmenden Erzeuger. Unterstützung des Projekts „Handelsplattform“ des Schwäbischen Streuobstparadieses.
PLENUM-Projekte	Unterstützung der Erzeuger durch PLENUM-Förderung. In diesem Kontext werden bspw. die Fördermöglichkeiten für die Verarbeitung von Lamm- und Wildfleisch durch die neu gegründete FRIMA GbR in Hagelloch geprüft und der neue Betrieb intensiv beraten. Unterstützung der AiS gGmbH bei der Produktentwicklung und Markteinführung von Pflanzenkohlebasierten Düngeprodukten.

❖ Natur- und Artenschutz

Natur- und Artenschutz haben bei PLENUM einen hohen Stellenwert. Neben den vielen indirekten Effekten über Bildungsmaßnahmen, Verarbeitungs- und Vermarktungsprojekte gilt es auch weiterhin, verschiedene Projekte zu unterstützen, die unmittelbar auf der Fläche wirken. Zur 1. Förderrund 2024 lag nur ein Antrag dieser Kategorie vor.

Thema	Umsetzung
PLENUM-Projekte	Wärmebildfernglas für den NABU Rottenburg zur Methodenerweiterung und Effizienzsteigerung bei der Rebhuhnkartierung.
	VIELFALT e.V. beteiligt sich aktiv an der Durchführung des PLENUM-Projekts "Implementierung des Projekts Bunte Wiese Tübingen in den Teilgemeinden des Lkr. Tübingen" (Tü-2023-31).
	VIELFALT e.V. ist regelmäßig die Sitzungen des LNV-Arbeitskreises Tübingen, dem Runden Tisch Naturschutz der Stadt Tübingen und ggf. weiteren Sitzung von Naturschutzvereinen oder Verwaltungen vertreten. Das Förderangebot soll dabei und bei vielen anderen Gelegenheiten offensiv kommuniziert werden.

3.3 PLENUM-Nachfolgemodell

VIELFALT e.V. und das Landratsamt Tübingen/Abteilung Landwirtschaft sind weiterhin im intensiven Austausch über die Möglichkeiten der Fortführung eines Regionalmanagement im Sinne von PLENUM. Die konzeptionellen Überlegungen sind zwischenzeitlich weiter gediehen und erste Gespräche mit dem Regierungspräsidium Tübingen und den Ministerien in Stuttgart sind erfolgversprechend. 2025 werden voraussichtlich erste Ergebnisse bei der Mitgliederversammlung vorgestellt werden können.

3.4 Landschaftserhaltungsverband

„Natura2000“, „Feldvogelschutz“ und „Biotopverbund“ sind auch weiterhin Schwerpunktthemen von VIELFALT e.V. als LEV. Natura2000 umfasst ab 2024 verstärkte Bemühungen zum Thema FFH-Mähwiesen, was durch eine zusätzliche 50 %-Projektstelle ermöglicht wird. Frau Stefanie Haid-Brodbeck, die bisher als PLENUM-Regionalmanagerin für VIELFALT tätig war, widmet sich ab Februar 2024 in dieser neuen Funktion der Aufwertung von FFH-Mähwiesen.

Diese Schwerpunkte des LEV werden durch bewährte und neue Umsetzungspartner in der Fläche mit Leben gefüllt. Sie werden vom LEV dabei mit Beratungen sowie in der Regel durch Vermittlung der dafür zur Verfügung stehenden Mittel der Landschaftspflegeleitlinie (LPR) unterstützt.

Thema	Umsetzung
Natura 2000 –	<p>Streuobstbestände, artenreiche Wiesen und Weiden in den FFH-Gebieten <u>„Albvorland bei Mössingen und Reutlingen“</u>, <u>„Albtrauf zwischen Mössingen und Gönningen“</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entbuschungen, Beweidungen, Mäh- und Mulcharbeiten <p><u>„Schönbuch“</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offenhaltung NSG Blaulach durch Beweidung - A gmäh’t’s Wiesle (siehe auch unter PLENUM): <ul style="list-style-type: none"> – Flächenvermittlung – Grünlandpflege/-bewirtschaftung – Wiesenschnitt-Abholservice („Biogasprojekt“) <p>Hochstaudenfluren und angrenzende Flächen in den FFH-Gebieten <u>„Neckar und Seitentäler“</u> und <u>„Rammert“</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gehölzpflege sowie Mahd- und Beweidungsmaßnahmen. <p>Wiesen und Weiden am Nordrand des Gebiets <u>„Rammert“</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung und Aufwertung Grünland NSG „Bühler Tal“ - Feuchtwiesen-Beweidung Katzenbachtal <p><u>FFH-Mähwiesen (gebietsübergreifend)</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identifikation von FFH-Mähwiesen mit Aufwertungspotential - Einleitung entsprechender Maßnahmen zur Schaffung eines besseren Erhaltungszustands - Durchführung von Informationsveranstaltungen für Landwirte zum Thema FFH-Mähwiesen (Erkennen von FFH-Mähwiesen, optimale Bewirtschaftung, Fördermöglichkeiten) - Gesamtbetriebliche Wiesenbegutachtungen und Beratungen zusammen mit der Unteren Naturschutzbehörde
Feldvogelschutz	Begleitung der Feldvogel-Projekte (Bundesprojekt „Rebhuhn schützen, Vielfalt fördern“, Grauammer-Schutz, Kiebitz-Projekt

	Neckartal, KleVer) bei der Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Maßnahmenentwicklung.
	Praktische Umsetzung und Förderung weiterer Maßnahmen mit Betrieben, Kommunen und Ehrenamt (Heckenpflege, Ackerbrachen, Grünlandmanagement).
Biotopverbund	Biotopverbund-Planungen Kusterdingen, VVG Mössingen (Mössingen, Oferdingen, Bodelshausen), Rottenburg.
	Maßnahmenumsetzungen in den o.g. Planungsgebieten (z.B. Heckenpflege, Grünlandextensivierung).
	Maßnahmenschwerpunkt Feuchtbiotop/Amphibien: Sanierung von Tümpeln und wiederkehrende Neuanlage von temporären Kleinstgewässern (Fahrspuren) für die Gelbbauchunke.
	Maßnahmenschwerpunkt Magerrasen: Gehölze zurückdrängen und Mahd mit Abräumen oder Beweidung.
	Maßnahmenschwerpunkt Streuobst: Mithilfe beim Flächenmanagement im Projekt „A gmäht’s Wiese“, um Flächeneigentümer und Bewirtschafter zusammenzubringen.

In Abb. 2 ist die Entwicklung der vom LEV betreuten LPR-Maßnahmen dargestellt. Die blauen Balken des Vertragsnaturschutzes umfassen dabei nicht nur die jeweils neu vorbereiteten Anträge, sondern auch den Gesamtumfang aller zu dem Zeitpunkt dann laufenden 5-jährigen Vorgänge.

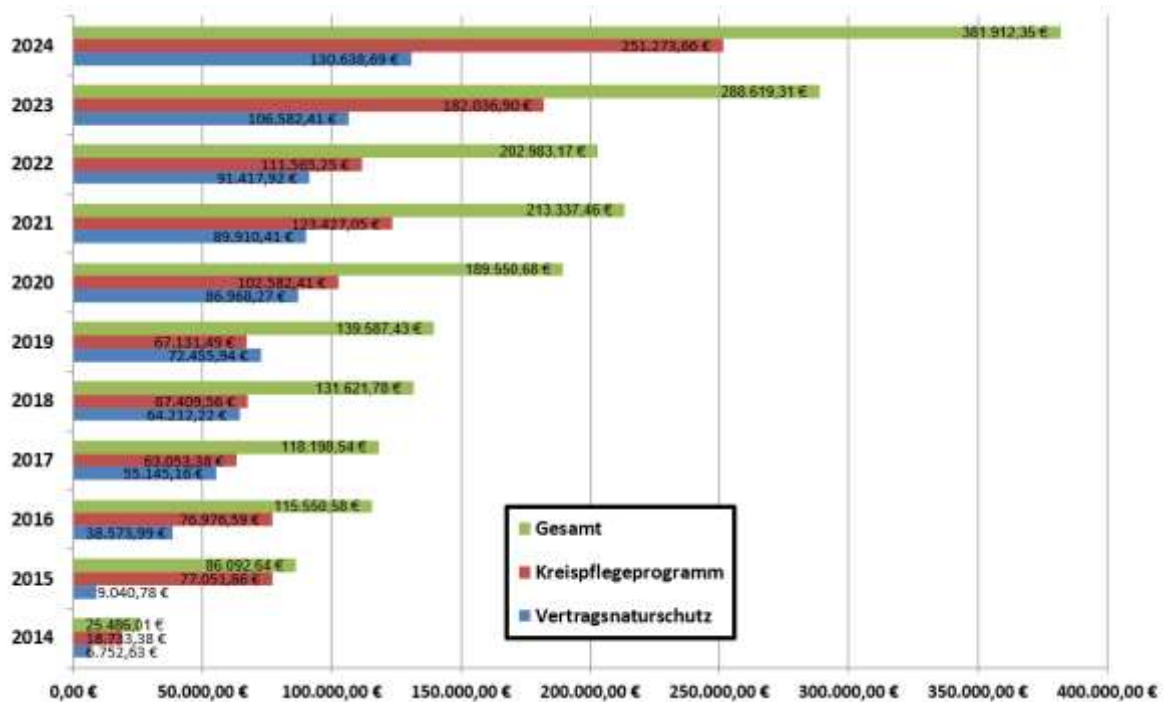


Abb. 2: Entwicklung der LPR-Maßnahmen des LEV (Prognose 2024, Stand 21.02.2024)

Stand Mitte Februar wird der LEV im Jahr 2024 rund 283.000 € Zuwendungen aus der Landschaftspflege-richtlinie vermitteln (siehe nachfolgende Tab. 1). Dazu gehören zum einen die mit rotem Balken dargestellten in Abb. 2 dargestellten 251.000 € für einjährige Maßnahmen (Anträge, Aufträge, 1-jährige Verträge). Zum anderen entfallen rund 32.000 € auf in diesem Jahr beginnende 5-Jahres-Anträge. Zusammen mit den bereits laufenden 5-Jahres-Anträgen ergibt sich daraus eine Vertragsnaturschutz-Summe von insgesamt rund 130.000 € (blauer Balken in Abb. 2).

In den gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegenen Haushaltsansätzen spiegeln sich verschiedene Entwicklungen wider:

- Die Zahl der Partner des LEV sowie deren Landschaftspflegeflächen steigt weiterhin moderat an.
- Der LEV übernimmt die Betreuung zusätzlicher Maßnahmen von der Unteren Landwirtschaftsbehörde (auch bedingt durch Personalfuktuation dort).
- Allgemein gestiegene Kosten der Umsetzung (Maschinenringsätze, Kraftstoff-, Material und Personalkosten).
- Die Mittelanträge umfassen auch maßgeblich drei laufende bzw. geplante Biotopverbundplanungen.

Gesamt	283.573,66
davon:	
neue oder verlängerte 5-Jahres-Anträge	32.300,00
1-jährige Maßnahmen (Anträge, Aufträge, Verträge)	251.273,66

Aufträge	55.905,50
Gehölzpflege Breitwiesen/Ettenfeld Mössingen	
Gehölzpflege Mössingen Talheimer Weg West	
Gehölzpflege Mössingen Talheimer Weg Ost	
Nachpflege Wiesenentwicklung Mössingen Talheimer Weg	
Beweidung NSG Blaulach 2024 Lustnau	
Pflege Magerrasenfragmente Panoramastraße Öschingen	
Beweidung CVJM-Magerrasen Talheim	
Nachpflege und Wiesenentwicklung Vor dem Berg Mössingen	
Mahd mit Abräumen Pflanzenstandorte Olgahöhe Mössingen	
Aufwertung Magerweiden Albtrauf Mössingen - Alter Morgen	
Aufwertung Magerweiden Albtrauf Mössingen - Gebiet Farrenberg	
Nestschutz Feldvogelschutz Rottenburg	
Heckenpflege Feldvogelschutz div. Gemarkungen	
Mahd Feuchtwiese Rommelstal Obernau	
Pflege Hochstaudenfluren Neckar und Seitentäler	
A gmähths Wiese: Mahd Streuobstwiesen Schönbuch Westhang	

Anträge	175.022,00
Biotopverbundplanung Rottenburg	
Heckenpflege bei Friedhof Offerdingen	
Schnittgutabfuhr Mössingen	
Pflege Ackerbrache Neckartal Rottenburg	
Waldrandpflege Hirschland Dettenhausen	
Pflege Naturdenkmal Linde Gewann Fröschlachen Nehren	
Entbuschung Steinenberg Tübingen	
Heckenpflege Eduard-Lucas Garten Mähringen	
Biotoppflege Rosenpark Mössingen	
Gehölzpflege Ehrenbachtal Kusterdingen	
Pflege Orchideenwäldchen Rosenau Tübingen	
Biotoppflege Vogtswiesengraben Gomaringen	
Schnittgutsammlung Dußlingen	
Gehölzpflege Bleiche Talheim	
Gehölzpflege Mähringen	
Mahd Neckarinsel Börstingen	
Biotopverbundplanung VVG Mössingen	
Biotopverbundplanung Kusterdingen	
Gehölzpflege und Pflege Amphibienbiotope Talheim	
Heckenpflege Rempfer Rottenburg	
Heckenpflege Greutle & Härensloch Entringen	
Biotoppflege Degenholz Talheim	
Gehölz- und Nachpflege Öschenbachtal Öschingen	
Pflege Kirchkopf + Eichhalde Talheim & Amphibienmaßnahmen	
Gehölzpflege Ziegelgraben Mössingen	
Pflege Weiherhalde Lustnau	
Pflege Unterer Bürg Bühler Tal Bühl	
A gmähts Wiesle: Beweidung Streubstwiesen Unterjesingen	
Heckenpflege Stadt Rottenburg	
Biotoppflege Rottenburg	
Waldrandpflege Mähringer Bahnhof	
Heckenpflege Feldvogelschutz Schwärzer Oberndorf	
Artenschutzprojekte Rottenburg	

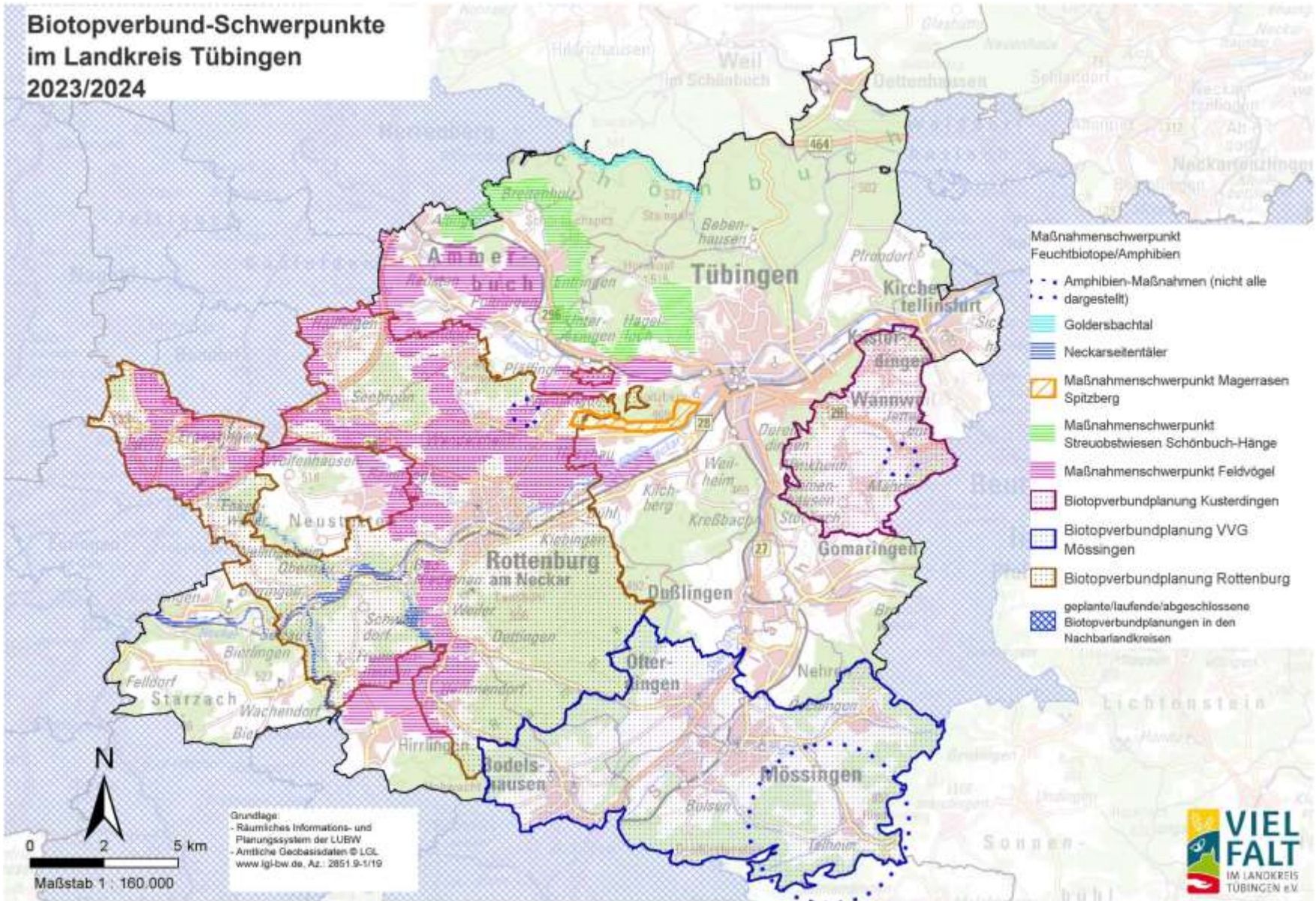
1-jährige Verträge	20.346,16
Beweidung Vogtswiesengraben Gomaringen	
Beweidung Ziegelhütte Mössingen	
Bewirtschaftung NSG Bühler Tal Tübingen-Bühl	
Feldvogelschutz: Luzerne-Brachen Streimberg Rottenburg	
Feldvogelschutz: Ackerbrachen div. Gemarkungen	

5-jährige Anträge 2024-28 (Vertragsnaturschutz) Liste noch nicht abschließend	32.300,00
Beweidung Katzenbachtal West Dettingen	
Mähweide Steillage Ameisenbläuling Entringen	
Beweidung mit Schafen Farrenberg Talheim	
Blühbrache Unterjesingen	
Extensive Grünlandbewirtschaftung im NSG Bühler Tal	
Blühbrache Wiesbrunnen Unterjesingen	
Mähweide NSG Bühler Tal	
Extensive Ackerbewirtschaftung Kiebitz Wurmlingen	
Extensiver Ackerbau Breitenholz	
Extensive Grünlandnutzung für Ameisenbläuling Entringen	
Blühbrachen Remmingsheim	
Blühbrache Wagenlehen Rottenburg	
Mähweide NSG Bühler Tal	
Beweidung Katzenbachtal Ost Dettingen	
Extensive Grünlandnutzung Feuchtwiesen Gomaringen	
Extensive Grünlandnutzung Feuchtwiesen Gomaringen	
Extensiver Ackerbau Ackerwildkräuter Belsen	
Extensive Grünlandnutzung mit Altgrasstreifen Kusterdingen	

*Tab. 1: Geplante LPR-Vorgänge des LEV mit Gesamtzusammenfassung 2024
(Stand: 21.02.2024)*

Die Maßnahmen werden wie immer in enger Abstimmung mit dem Kollegium der Landwirtschafts- und Naturschutzbehörde in die LPR-Planungen im Landkreis eingebracht. Je nach Fallkonstellation wird auch die Höhere Naturschutzbehörde im Regierungspräsidium eingebunden oder bei deren eigenen Maßnahmen unterstützt. Für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit auch in diesem Jahr bedankt sich der LEV schon jetzt recht herzlich!

Biotopverbund-Schwerpunkte im Landkreis Tübingen 2023/2024



3.5 Inklusion

Inklusion ist und bleibt für VIELFALT e.V. ein wichtiges Querschnittsthema. In den vergangenen Jahren ist es immer wieder gelungen, in unterschiedlichen Projektkonstellationen Naturschutz, Landschaftspflege, Regionalvermarktung und Gastronomie mit Inklusion zu verbinden. Dabei konnten von unseren Projektpartnern vorwiegend für Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung neue Tätigkeitsfelder entwickelt werden. Diese Arbeit wird kontinuierlich fortgesetzt und unsere Partner entsprechend in ihrem Tun motiviert und unterstützt.

Im Jahr 2024 sollen weitere Möglichkeiten geprüft werden, wie das Thema „Soziale Landwirtschaft“ im Landkreis Tübingen vorangebracht werden kann. Es soll ein Überblick erlangt werden, welche Angebotsformen der Soziale Landwirtschaft es gibt und welche sinnvollen Diversifizierungsoptionen sich daraus für landwirtschaftliche Betriebe im Landkreis Tübingen ergeben. Es gibt eine Vielfalt an Angeboten, die jedoch sehr genau auf die Möglichkeiten bzw. Potenziale der einzelnen Betriebe abgestimmt werden müssen. Erfolgsprojekte weisen stets ganz besondere Umstände auf, die schwer künstlich konstruiert werden können. Auf Basis weiterer Gespräche, Weiterbildungen und Recherchen sollen hier im Laufe des Jahres konkrete Aktivitäten geplant und voraussichtlich 2024/2025 umgesetzt werden.

Thema	Umsetzung
Soziale Landwirtschaft	Teilnahme am „Fachtag Soziale Landwirtschaft“ am 23. Januar in Kusterdingen.
	Kooperationsgespräch zw. VIELFALT e.V. und der Fachstelle für inklusives Arbeiten (FIA) zu den Potenzialen der Sozialen Landwirtschaft (Frühjahr 2024).
	Regelmäßiger fachlicher Austausch mit Herrn Patrick Sauter (Landratsamt/Abt. Soziales).
Analyse Angebotsformen der Soziale Landwirtschaft	Der Infodienst Landwirtschaft - Ernährung - Ländlicher Raum (Internetangebot der Landwirtschaftsverwaltung Baden-Württemberg) stellt inzwischen fundierte Informationen zu den verschiedenen Angebotsformen bereit. Diese sollen ausgewertet und mögliche Modellansätzen im Landkreis Tübingen gesucht werden.
PLENUM-Projekte	Beratung bei Förderanfragen und Abwicklung der Förderanträge von Projekten mit inklusivem Hintergrund.
Aktionen mit Geflüchteten	Es werden die Möglichkeiten geprüft, ob 2024 mit vertretbarem Aufwand gemeinsame Landschaftspflegeaktionen mit Geflüchteten durchgeführt werden können. 2023 ist dies leider an fehlenden personellen Kapazitäten gescheitert.

3.6 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit von VIELFALT e.V. umfasst eine Vielzahl von Aktivitäten, darunter die Organisation von Veranstaltungen, die Veröffentlichung von Pressemitteilungen, die Gestaltung von Flyern, die Pflege der Website, die Aktivität auf Instagram und eine umfassende Gesamtbetrachtung dieser Maßnahmen.

Thema

Umsetzung

<p>Veranstaltungen</p>	<p>Der Verein VIELFALT präsentiert sich durch eine Vielzahl von Veranstaltungen der Öffentlichkeit (siehe Punkt 3.7).</p>
<p>Pressemitteilungen</p>	<p>Der Verein VIELFALT veröffentlicht regelmäßig Pressemitteilungen, um beispielsweise die Veranstaltungsreihe #regional #genießen #erleben über die Zeitung bekannt zu machen.</p>
<p>Pressetermine</p>	<p>Zu besonderen, interessanten Projekten werden von VIELFALT e.V. regelmäßig Pressetermine veranstaltet.</p>
<p>Flyer</p>	<p>Der Anfang 2024 konzipierte Streuobstgetränkelyer stellt eine erlesene Auswahl an Streuobstgetränken in praktischen Flaschengebinden vor. Sie alle stammen aus dem Landkreis Tübingen und erfüllen die PLENUM-Erzeugungskriterien. Der Flyer soll helfen, die Vermarktung der regionalen Streuobstgetränke weiter voranzutreiben. Damit solche Getränke insbesondere bei Festen und Feiern zum Einsatz kommen, wird er gezielt an verschiedene Institutionen im Landkreis Tübingen verschickt – darunter Vereine, Schulen und Kirchen.</p>
<p>VIELFALT Webseite</p>	<p>Die VIELFALT Webseite wird wöchentlich aktualisiert. Im Bereich „Aktuelles“ werden alle wichtigen Themen / Ausschreibungen / Informationen / Bekanntmachungen / Veranstaltungen / Rückblicke und weitere Fördermöglichkeiten geteilt.</p> <p>Die Bildungsangebote im Bereich „Marktplatz“ wurden überarbeitet und neugestaltet.</p>

Instagram



Seit August 2023 ist VIELFALT e.V. auch auf der Instagram-Plattform vertreten und bringt den Verein und sein Engagement in die Welt der sozialen Medien. Hier sind einige wichtige Informationen über unseren Auftritt auf Instagram und wie wir diese Plattform nutzen:

Instagram ist eine Plattform, die hauptsächlich für die mobile Nutzung gedacht ist. Wir nutzen sie, um Bilder und Videos mit aussagekräftigen Beschreibungen und Schlagworten zu teilen. Durch diese Methode lassen wir die Instagram-Gemeinde an unseren Informationen teilhaben und erreichen so eine breite Palette von Menschen jeden Alters.

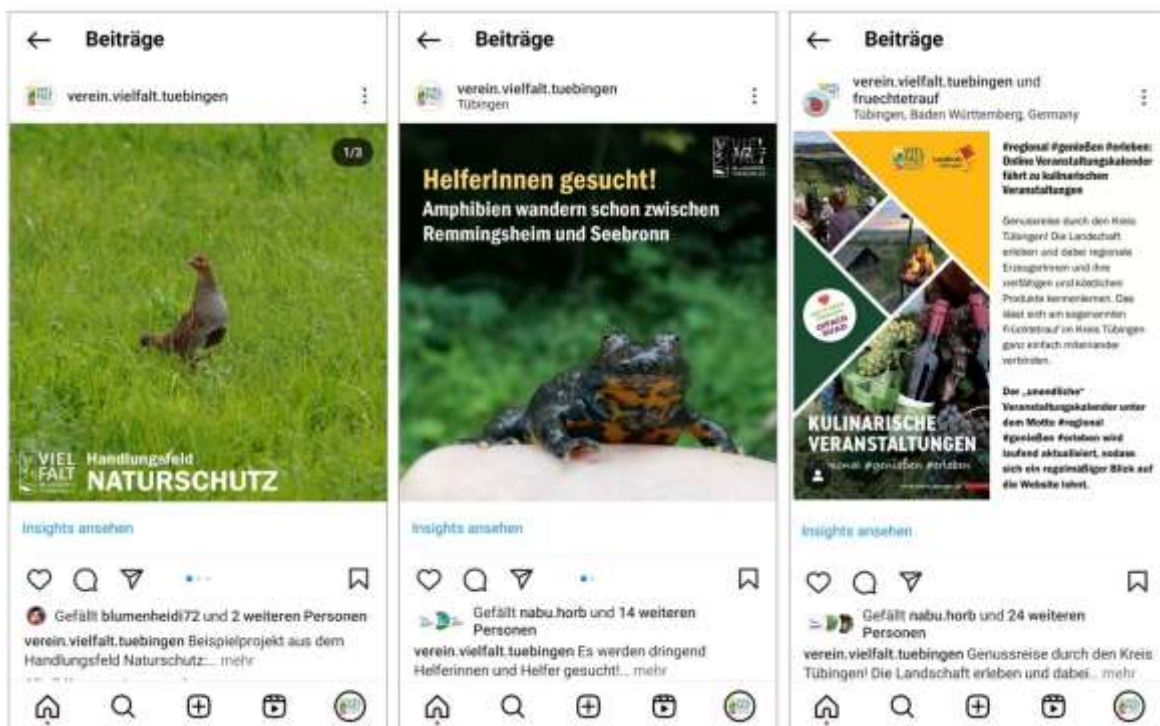
VIELFALT e.V. nutzt Instagram, um sich beispielsweise mit anderen Landkreisen, Landschaftserhaltungsverbänden, Hochschulen oder Organisationen wie dem NABU zu vernetzen. Darüber hinaus verwendet VIELFALT e.V. die Plattform für Werbung und Hinweise zu Veranstaltungen, teilt live Stories von Events, bietet Wissensbeiträge zu Themen wie beispielsweise Hecken- oder Grünlandpflege, Streuobsternte oder ruft zur Teilnahme am PLENUM-Förderprogramm auf. Außerdem wird über Streuobstverkaufsstellen und Besenwirtschaften informiert, wodurch VIELFALT e.V. indirekt Werbung für PLENUM-Partner macht. Durch Kooperationen mit

anderen Profilen, wie zum Beispiel Früchtetrauf, wird Reichweite erweitert und die Präsenz in der Community gestärkt.

Die Funktion Instagram Insights ermöglicht einen genauen Überblick über die Interessen und Vorlieben unserer Zielgruppe. So konnten beispielsweise in den letzten 90 Tagen 3.678 Instagram-Nutzende erreicht werden (Stand Juni 2024).

Instagram ermöglicht es, eine lebendige Gemeinschaft aufzubauen und das Engagement für Inklusion, Erhaltung der Landschaft und Förderung des Artenreichtums im Landkreis Tübingen auf neue Weise zu teilen.

Beiträge aus dem Instagram-Kanal in folgender Abbildung von links nach rechts: Infobeitrag über das Handlungsfeld Naturschutz; Aufruf zur ehrenamtlichen Hilfe für die Rettung von Amphibien zwischen Remmingsheim und Seebronn in Kooperation mit der UNB Tübingen; Online Veranstaltungskalender #regional #genießen #erleben in Kooperation mit dem Instagram Profil Früchtetrauf.



3.7 Veranstaltungen

Im Folgenden der Überblick aller geplanten Veranstaltungen. Sowohl öffentliche als auch interne Veranstaltungen sind dabei aufgelistet.

Datum	Thema	Ort	Erläuterung	Hinweis
26.01.2024	Pressetermin: Inklusionsfest Café am See / Radstation	Tübingen	Während der Eröffnung des Zentralen Omnibusbahnhofes im Sommer 2023 ging die Eröffnung des Cafés mit Radstation unter. Aus diesem Grund haben die Arbeit in Selbsthilfe gGmbH, die Bruderhausdiakonie und die INSIVA entschieden im Januar 2024 ein pressewirksames Inklusionsfest zu veranstalten. Der Vertreter von Landrat Walter berichtete über die Zusammenarbeit von VIELFALT e.V. und der Arbeit in Selbsthilfe gGmbH, sowie die Förderung der Verkaufsregale.	öffentlich
27.01.2024	Vortrag Fachwart-Ausbildung	Mössingen	Ausbildungseinheit Naturschutz und Landschaftspflege.	nicht-öffentlich
15.02.2024	Pressetermin: Spatenstich zum Bau der Kelter des OWVU	Unterjesingen	Spatenstich mit Landrat Joachim Walter, Oberbürgermeister Boris Palmer, Ortsvorsteher Michael Rak, VIELFALT-Geschäftsführer Kolja Schümann, Stefanie Notter vom Landwirtschaftsamt, Architekt Matthias Bruder und Vorstand des Obst- und Weinbauvereins (OWV) Unterjesingen Heinz Giringer.	öffentlich
07.03.2024	Fachbeiratssitzung VIELFALT e.V.	Mössingen	Beratung über vorliegende PLENUM-Förderanträge und das Arbeitsprogramm mit Wirtschaftsplan.	nicht öffentlich
18./19.3.2024	Sensorik-Seminar Apfel, Saft und Most	Mössingen	PLENUM-Projekt zur sensorischen Sensibilisierung und fachlichem Know-How im Bereich Most und Saft; dadurch perspektivische Qualitäts- und Wertsteigerung der Streuobstprodukte.	öffentlich
19.03.2024	Vorstandssitzung VIELFALT e.V.	Mössingen	Abstimmung über vorliegende PLENUM-Förderanträge und das Arbeitsprogramm mit Wirtschaftsplan.	nicht öffentlich

Datum	Thema	Ort	Erläuterung	Hinweis
09.04.2024	Vortrag Fortbildungsreihe Streuobst-Pädagogen		Vortrag zu den Themen Blumenwiesen-Unterwuchsnutzung-Landwirtschaft in Streuobstwiesen.	nicht öffentlich
14.04.2024	WissensGenuss „Kulturhistorische Landschaftsführung“	Mössingen	Darstellung der im Rahmen des PLENUM-Projekts erarbeiteten Erkenntnisse im Bereich Olgahöhe.	öffentlich
19.04.2024	Runder Tisch Rebhuhn	Rottenburg	Vernetzung und Information der Akteure im Rebhuhnschutz im Landkreis Tübingen.	nicht öffentlich
27.04.2024	Frühjahr-Regionalmarkt	Tübingen	Gemeinschaftsstand mit PLENUM-Partnern; VIELFALT e.V. wird eine angeleitete Mostverkostung anbieten und über die Vereinsaktivitäten informieren.	öffentlich
07.05.2024	Veranstaltung „A gmäht’s Wiesle“	Entringen	Gemeinsame Infoveranstaltung mit dem LRA im Gelände, um bei den Wiesenbesitzern für das Thema zu werben.	öffentlich
12.05.2024	Weinwandertag; Führung und Infostand	Breitenholz	Beim Weinwandertag wurde der PLENUM-geförderte Getränkeautomat (Wein und Apfelschorle aus Breitenholz) vorgestellt. Zum Start des Tages wurde eine „WissensGenuss“-Führung angeboten. An einem Infostand während des Tages wurde das Thema „Streuobstgetränke in Flaschen für Veranstaltungen“ beworben.	öffentlich
15.05.2024	Biotopverbund-Informationsveranstaltung	Rottenburg	Für die Behörden	nicht öffentlich
15./16.05.2024	Natura 2000 Grundlagen-schulung	Mössingen	Unterstützung des Schulungsangebots der Landesnaturschutzverwaltung mit Praxisbeispielen im Landkreis.	nicht öffentlich
22./23.05.2024	Zwei Informationsveranstaltungen zu FFH-Mähwiesen	Ofterdingen und Wurmlingen	Informationsangebot für landwirtschaftliche Betriebe zu Kartierung, Ökologie, Bewirtschaftung und Förderung in Zusammenarbeit mit Unterer Naturschutz- und Landwirtschaftsbehörde.	öffentlich

Datum	Thema	Ort	Erläuterung	Hinweis
05.06.2024	Felderrundgang im Rahmen des KLeVer-Projekts	Poltringen	Unter Beteiligung von VIELFALT e.V. stellt das landwirtschaftlich-wissenschaftliche Kooperationsprojekt "Klee gras und Luzerne im Ökolandbau: Maßnahmen zur Vereinbarkeit mit dem Schutz gefährdeter Feldvögel (KLeVer)" erste Ergebnisse vor	öffentlich
06.06.2024	Zweite Öffentliche Informationsveranstaltung zur Biotopverbund-Planung Kusterdingen	Kusterdingen	Information zu Zielarten, bereits laufenden Biotopverbund-Maßnahmen und möglichen zukünftigen Maßnahmen; Möglichkeit zur Beteiligung	öffentlich
12.06.2024	Biotopverbund-Informationsveranstaltung	Rottenburg	Für die Landwirte	öffentlich
14.06.2024	Schätze im Acker: Spaziergang zu seltenen Ackerwildkräutern in Belsen	Mössingen-Belsen	VIELFALT e.V mit Sigrid Pohl, Ackerwildkraut-Expertin im Auftrag des Regierungspräsidiums Tübingen	öffentlich
18.06.2024	Mitgliederversammlung VIELFALT e.V.	Tübingen	Abstimmung über Geschäftsbericht 2023 und Arbeitsprogramm mit Wirtschaftsplan 2024	nicht öffentlich
14.07.2024	StreuobstWanderGenuss	Hagelloch	Verkostung von Streuobstprodukten an verschiedenen Stationen.	öffentlich
22.07.2024	Gemeinsame Sitzung von Fachbeirat und Vorstand	Bodelshausen	Mit Besichtigung des künftigen Produktionsstandortes auf dem Kastanienhof	mit Presstermin und nicht-öffentlicher Sitzung
06.09.2024	WissensGenuss-Fahrradtour „Biotopverbund & Beweidung“	Bodelshausen	Radtour zum Thema Biotopverbund mit verschiedenen Stationen.	öffentlich
29.09.2024	Jubiläumsspaziergang Chorverband Ludwig Uhland	Spitzberg	Jubiläumsspaziergang des Chorverbandes mit Infos zu Natur und Landschaft in der Region	öffentlich

Datum	Thema	Ort	Erläuterung	Hinweis
05.10.2024	Herbst-Regionalmarkt	Tübingen	Gemeinschaftsstand mit PLENUM-Partnern	öffentlich
06.10.2024	Apfelfest	Mössingen	Voraussichtlich Präsentation BUND-Blumenwiesen-Ausstellung mit kulinarischem Angebot und Infostand	öffentlich
Voraussichtlich Ende 2024	Eröffnung der neuen Kelter des Obst- und Weinbauvereins Unterjesingen	Unterjesingen	Da die Eröffnung vom Baufortschritt abhängig ist, kann bisher kein Datum festgelegt werden	
ganzjährig	Veranstaltungskalender #regional #erleben #genießen	online	VIELFALT e.V. betreut den Veranstaltungskalender zusammen mit dem Kollegium der Tourismusförderung und Abteilung Landwirtschaft des Landratsamtes Tübingen	öffentlich
ganzjährig	Informationsveranstaltungen zu kommunalen Biotopverbund-Planungen		Weitere Informationsveranstaltungen zu den laufenden kommunalen Biotopverbund-Planungen (Kusterdingen, VVG Mössingen (Mössingen, Ofterdingen, Bodelshausen) und Rottenburg) werden über die jeweiligen Gemeindeblätter angekündigt	öffentlich

4. Wirtschaftsplan 2024

Die Zahlen im vorliegenden Wirtschaftsplan waren Grundlage der Beantragung der Fördermittel (Land BW) für die Geschäftsstellenkosten von VIELFALT e.V. im Haushaltsjahr 2024.

Die Beträge orientieren sich an den Ausgaben der Vorjahre. Absehbare bzw. bekannte Kostensteigerungen wurden berücksichtigt. Weiterhin sind wie üblich zusätzliche finanzielle „Puffer“ eingerechnet, die i.d.R. nicht ausgeschöpft werden. Angesichts der angespannten Haushaltslage werden die laufenden Ausgaben so niedrig wie möglich zu halten.

AUSGABEN	Kosten (brutto)	Landes-Zuschuss
Betriebskosten 2024		
externe Beratungsleistungen (inkl. Honorare Fachvorträge)	600,00 €	
Bürobedarf	1.000,00 €	
Miete Multifunktionsgerät	2.100,00 €	
Heftklammern für Multifunktionsgerät	150,00 €	
mögliche Überschreitungen Druckkontingent	150,00 €	
Miete Büroräume	8.600,00 €	
Nebenkosten Büroräume	3.540,00 €	
Verbrauchsmaterial Büroräume	500,00 €	
GEZ 2024	75,00 €	
Abfallgebühren	100,00 €	
WGV-Haftpflicht- und Dienstreiseversicherung	1.502,37 €	
Beitrag Unfallkasse BW	1.000,00 €	
Gewerbesteuer 2024	500,00 €	
Körperschaftssteuer 2024	800,00 €	
Geschenke für Referenten u. Amtsträger des Vereins	150,00 €	
WEBEX-Account	250,00 €	
Öffentlichkeitsarbeit	4.650,00 €	
Bewirtungskosten (Mitgliederversammlung, Sitzungen etc.)	800,00 €	
Portalplattform für Homepage	400,00 €	
Künstlersozialabgabe 2023	150,00 €	
Steuerberater HSP/Tübingen	5.400,00 €	
Kosten für Personalverwaltung (LRA, Personalabt.)	12.000,00 €	
Gebühr Civillent GmbH Buchungskreis	1.800,00 €	
Kosten Betreuung IT-Arbeitsplätze (LRA, Abt. IT/Org.)	46.240,00 €	
Postwertzeichen	500,00 €	
Fachliteratur und -zeitschriften	1.040,00 €	
Elektroprüfung 2024	350,00 €	
Kreissparkasse Tübingen, SpkCard (Debitkarte)	10,00 €	
IHK Reutlingen, Mitgliedsbeitrag 2024	125,00 €	
Mitgliedschaften (ohne LPR-Zuschuss)	160,00 €	
Kleinanschaffungen	300,00 €	
sonstige Ausgaben (Teambuilding, ggf. Stelleninserate, etc.)	1.500,00 €	
Summe Betriebskosten	96.442,37 €	
LEV-Anteil (40 Prozent)	38.576,95 €	16.154,00 €
PLENUM-Anteil (60 Prozent)	57.865,42 €	5.249,58 €

Fortsetzung *Wirtschaftsplan 2024*

Fortsetzung Ausgaben	Kosten (brutto)	Landes- Zuschuss
Reise- und Fortbildungskosten 2024		
LEV-Anteil	2.640,00 €	0,00 €
LEV/Biotopverbund-Anteil	1.290,00 €	1.290,00 €
LEV/FFH-Mähwiesen-Anteil	1.140,00 €	1.140,00 €
PLENUM-Anteil	2.540,00 €	1.322,92 €
Summe Reise- und Fortbildungskosten 2024	7.610,00 €	3.752,92 €
Personalkosten 2024		
Personalkosten LEV	147.676,18 €	121.326,43 €
Personalkosten LEV/Biotopverbund	76.752,42 €	76.752,42 €
Personalkosten LEV/FFH-Mähwiesen	43.000,00 €	43.000,00 €
Personalkosten PLENUM	223.755,94 €	116.195,33 €
Summe Personalkosten	491.184,54 €	357.274,18 €
Gesamtausgaben	595.236,91 €	

Einnahmen 2024	Betrag
LPR-Zuschüsse 2024 (Land BW)	382.430,68
Personalkosten LEV	121.326,43 €
Personal- u. Sachkosten LEV/BVB (inkl. Reisekosten)	86.448,42 €
Personal- u. Sachkosten LEV/FFH-Wiesen (inkl. Reisekosten)	51.888,00 €
Personal- u. Sachkosten PLENUM (inkl. Reisekosten)	122.767,83 € ¹
Mitgliedsbeiträge 2024	3.460,00 €
Zuschüsse LRA 2024	209.346,23 €
Gesamteinnahmen	595.236,91 €

¹ max. Gesamtförderhöhe PLENUM: **122.767,83 €**; rechnerischer Förderbedarf PLENUM bei Fördersatz 55 % (01-05/24) bzw. 55 % (06-12/24): **147.628,48 €**

Impressum

VIELFALT e.V.

Landschaftserhaltungsverband (LEV) & PLENUM im Landkreis Tübingen

Löwensteinplatz 1

72116 Mössingen

Tel.: 07473 / 270-1260

Fax: 07473 / 270-1147

E-Mail: info@vielfalt-kreis-tuebingen.de

Alle Bilder © VIELFALT, soweit nicht anders angegeben

